Deutsch

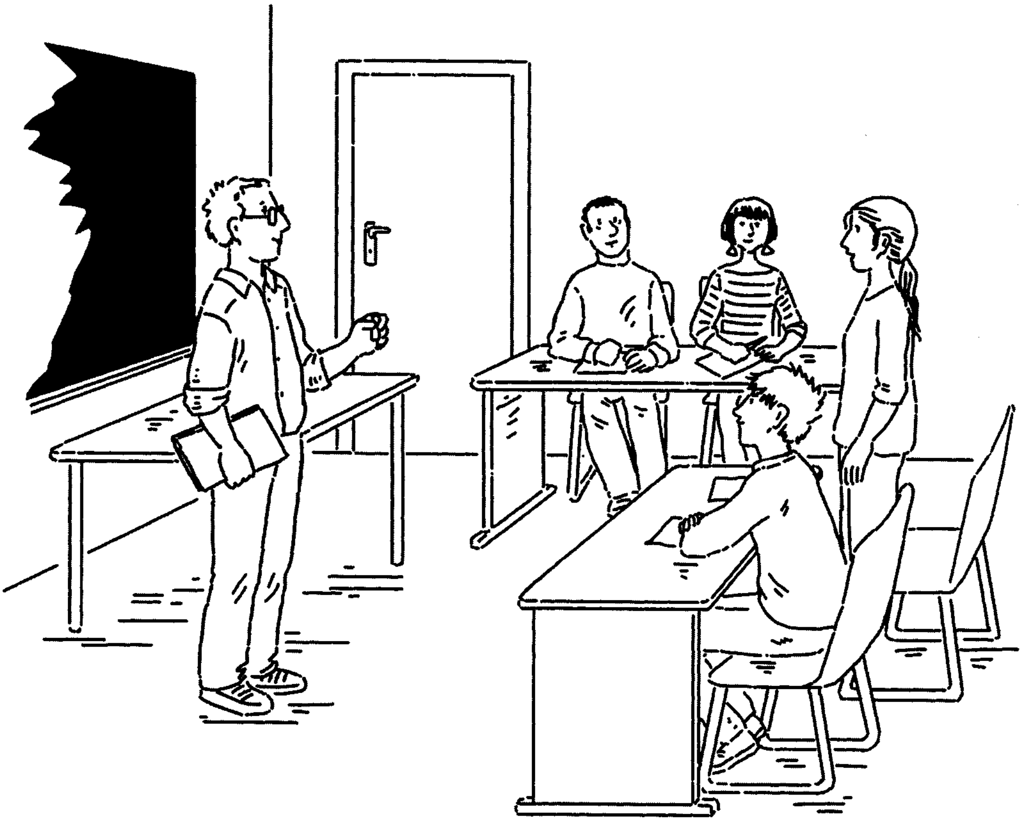
Hören & Sprechen

A2

Inhalt

A. Personen und Persönliches

A. Übung 1: Der erste Tag im Sprachkurs



1/2

1 a) Bitte hören Sie und ergänzen Sie die Tabelle mit den wichtigsten Informationen.

Name	*Abdullah*	*Claire*	*Philipp*	*Elena*
Heimatland	*Tunesien*			
Beruf				
Familienstand				
Hobbys				
Alter				

1/3

**1 b) Stellen Sie die einzelnen Teilnehmer des Kurses vor.
Hören Sie und ergänzen Sie die Lücken.**

1.
Das ist Abdullah. Er *kommt aus Tunesien*. Er ist ___ und ___ bei Siemens. Er ist ___ und hat ___. Er ___ gerne ___ und ist ___ ___ alt.

2.
Das ist Claire. Sie kommt ___ ___. Sie arbeitet als ___. Sie ist nicht ___. ___ ___ ist Shoppen. Sie ist ___ ___ alt.

3.
Das ist Philipp. Er kommt ___ ___ ___. Er ist ___ und ___ Medizin. Er ist ___ und ___ sehr gern. Er ist 24 ___ ___.

4.
Das ist Elena. Sie ___ ___ ___. Sie ist ___. Sie ist verheiratet, aber ___ ___ ___ ___. Sie ___ gern, hört gern ___ ___ und geht ___ ___. ___ ___ 31 ___ ___.

Jetzt sind Sie dran. Hören Sie 1 b) noch einmal und sprechen Sie nach.

A. Lösung 1: Der erste Tag im Sprachkurs

1 a) Text

1/2

Heute beginnt ein neuer Deutschkurs. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellen sich vor.

Lehrer: So – wir beginnen mit einer kleinen Vorstellung. Abdullah, möchten Sie vielleicht anfangen?

Abdullah: Ja, gern. Mein Name ist Abdullah. Ich komme aus Tunesien und arbeite als Ingenieur bei Siemens. Mit meiner Frau und meinen drei Kindern lebe ich hier in München. Was noch? Ach ja, ich bin 46 Jahre alt und spiele sehr gern Fußball.

Lehrer: Danke, Abdullah! Claire, machen Sie bitte weiter?

Claire: Ja, ich bin Claire aus Frankreich. Ich bin ein Au-pair-Mädchen bei einer deutschen Familie mit zwei Kindern. Hier in Deutschland bin ich, weil ich mein Deutsch verbessern möchte. Ich bleibe ein Jahr, ganz allein. Ich bin erst 18 Jahre alt und lebe das erste Mal ohne meine Familie. Das ist aufregend!

Lehrer: Das verstehe ich gut! Claire, haben Sie ein Hobby?

Claire: Ja, ich gehe so gern shoppen.

Lehrer: Gut! Wer möchte jetzt? Ja, Philipp?

Philipp: Ich komme aus den USA und heiße Philipp. Hier in München bleibe ich nur vier Wochen für den Sprachkurs, dann mache ich eine Reise durch Deutschland. Ich war schon in Italien und Frankreich – ich liebe Europa! Reisen ist mein Hobby. Ich bin Student und studiere Medizin. Ach ja – verheiratet bin ich natürlich noch nicht! Ich bin erst 24.

Lehrer: Danke, Philipp. Und jetzt noch Elena!

Elena: Mein Name ist Elena und ich komme aus Russland. In Moskau arbeite ich als Lehrerin an einer Grundschule. Ich lese gern, liebe klassische Musik und gehe jeden Tag spazieren. Ich bin verheiratet, aber wir haben noch keine Kinder. Und – ich bin 31 Jahre alt. Das ist alles!

1 a) Lösung

Name	**Abdullah**	**Claire**	**Philipp**	**Elena**
Heimatland	*Tunesien*	*Frankreich*	*USA*	*Russland*
Beruf	*Ingenieur (bei Siemens)*	*Au-pair-Mädchen*	*(Medizin-) Student*	*(Grundschul-) Lehrerin*
Familienstand	*verheiratet, drei Kinder*	*ledig*	*ledig*	*verheiratet*
Hobbys	*Fußball spielen*	*shoppen*	*reisen*	*lesen, klassische Musik, spazieren gehen*
Alter	*46*	*18*	*24*	*31*

1/3

1 b) Text und Lösung

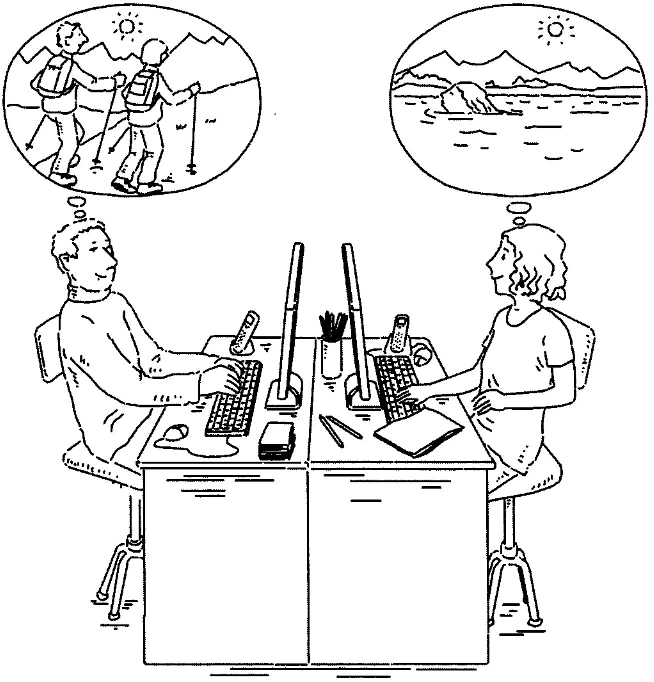
1.
Das ist Abdullah. Er *kommt aus Tunesien*. Er ist *Ingenieur* und *arbeitet* bei Siemens. Er ist *verheiratet* und hat *drei Kinder*. Er *spielt* gerne *Fußball* und ist *46 Jahre* alt.

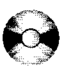
2.
Das ist Claire. Sie kommt *aus Frankreich*. Sie arbeitet als *Au-pair-Mädchen*. Sie ist nicht *verheiratet*. *Ihr Hobby* ist Shoppen. Sie ist *18 Jahre* alt.

3.
Das ist Philipp. Er kommt *aus den USA*. Er ist *Student* und *studiert* Medizin. Er ist *ledig* und *reist* sehr gern. Er ist 24 *Jahre alt*.

4.
Das ist Elena. Sie *kommt aus Russland*. Sie ist *Lehrerin*. Sie ist verheiratet, aber *(sie) hat keine Kinder*. Sie *liest* gern, hört gern *klassische Musik* und geht *gern spazieren*. *Sie ist* 31 *Jahre alt*.

A. Übung 2: Was machst du am Wochenende?




1/4

2 a) Hören Sie und kreuzen Sie an: Was ist richtig? Was ist falsch?

		richtig	falsch
1.	Max will am Sonntag in die Berge fahren.	☐	☒
2.	Wenn gutes Wetter ist, besucht er eine Ausstellung.	☐	☐
3.	Hanna fährt mit dem Fahrrad an den See.	☐	☐
4.	Hanna geht am Samstagabend ins Theater.	☐	☐
5.	Max schaut ein Fußballspiel an.	☐	☐
6.	Hanna möchte am Sonntag ausschlafen.	☐	☐
7.	Hanna arbeitet am Sonntag viel.	☐	☐
8.	Max trainiert am Sonntag für einen Marathon.	☐	☐
9.	Max' Freundin findet, dass er nicht genug Zeit für sie hat.	☐	☐
10.	Im Moment läuft im Kino „Faust" von Goethe.	☐	☐

1/5

2 b) Hören Sie und schreiben Sie die Antworten.

1. Was macht Max am Samstag?

   Er fährt in die Berge.

2. Was macht er, wenn es regnet?

   ____

3. Was macht Hanna am Samstag?

   ____

4. Was macht Hanna am Samstagabend?

   ____

5. Was macht Hanna am Sonntag?

   ____

6. Was macht Max am Sonntag?

   ____

Jetzt sind Sie dran. Hören Sie 2 b) noch einmal und antworten Sie.

A. Lösung 2: Was machst du am Wochenende?

1/4

2 a) Text:

Es ist Freitagvormittag. Hanna und Max sitzen im Büro und müssen noch arbeiten, träumen aber schon vom Wochenende.

Hanna: Na, Max, was hast du am Wochenende vor?

Max: Meine Freundin und ich wollen am Samstag in die Berge fahren. Hoffentlich ist das Wetter gut! Wenn es regnet, bleiben wir in der Stadt und besuchen eine Ausstellung. Und du?

Hanna: Ich hoffe auch, dass wir gutes Wetter haben. Ich möchte morgen mit dem Fahrrad an den See fahren und schwimmen. Und am Abend gehe ich ins Theater, im Residenztheater gibt es „Faust" von Goethe. Hast du das schon einmal gesehen?

Max: Ach nein, weißt du, Theater mag ich nicht so. Da schaue ich viel lieber ein gutes Fußballspiel an!

Hanna: Puh! Wie langweilig!

Max: Du hast ja keine Ahnung! Und am Sonntag, was machst du da?

Hanna: Ausschlafen, lange frühstücken, lesen – ich möchte einfach mal nichts tun!

Max: Das klingt gut! Ich gehe am Sonntag joggen. Im Herbst möchte ich doch einen Marathon laufen.

Hanna: Wirklich? Oje, da musst du aber hart trainieren!

Max: Ja, aber das macht mir Spaß. Nur meine Freundin beschwert sich, dass ich so wenig Zeit für sie habe.

Hanna: Na, dann lade sie doch am Sonntagabend ins Kino ein! Es laufen im Moment viele gute Filme!

Max: Danke, Hanna – das ist ein guter Tipp!

2 a) Lösung

		richtig	falsch
1.	Max will am Sonntag in die Berge fahren.	☐	☒
2.	Wenn gutes Wetter ist, besucht er eine Ausstellung.	☐	☒
3.	Hanna fährt mit dem Fahrrad an den See.	☒	☐
4.	Hanna geht am Samstagabend ins Theater.	☒	☐
5.	Max schaut ein Fußballspiel an.	☐	☒
6.	Hanna möchte am Sonntag ausschlafen.	☒	☐
7.	Hanna arbeitet am Sonntag viel.	☐	☒
8.	Max trainiert am Sonntag für einen Marathon.	☒	☐
9.	Max' Freundin findet, dass er nicht genug Zeit für sie hat.	☒	☐
10.	Im Moment läuft im Kino „Faust" von Goethe.	☐	☒

1/5

2 b) Text und Lösung

1. Was macht Max am Samstag? – *Er fährt in die Berge.*
2. Was macht er, wenn es regnet? – *Er besucht eine Ausstellung.*
3. Was macht Hanna am Samstag? – *Sie fährt mit dem Fahrrad an den See.*
4. Was macht Hanna am Samstagabend? – *Sie geht ins Theater.*
5. Was macht Hanna am Sonntag? – *Sie möchte ausschlafen.*
6. Was macht Max am Sonntag? – *Er trainiert für einen Marathon.*

A. Übung 3: Eine große Familie





1/6

3 a) Hören Sie und ergänzen Sie die Lücken mit den Wörtern aus dem Schüttelkasten.

Schwägerinnen • Tante • ~~Großvater~~ • Nichten • Geschwister • Schwester • Onkel • Großeltern • Schwager • Cousinen • Stiefmutter • Neffen • Brüder • Schwiegereltern •

Max: Du warst doch auf Isabels Hochzeit. Wie war's?

Hanna: Sehr schön! Weißt du eigentlich, dass Isabels Mutter in Brasilien aufgewachsen ist? Ihr *Großvater* hat dort zehn Jahre gearbeitet.

Max: Leben ihre ____________________ noch?

Hanna: Ja, sie waren auch auf dem Fest. Wirklich sehr interessante und sympathische Menschen. Die ____________________ der Mutter lebt noch in Rio de Janeiro.

Max: Also Isabels __________?

Hanna: Ja, Tante und __________ und auch Isabels Cousin und die beiden ________________ leben in Rio. Sie konnten leider nicht kommen, der Flug für alle wäre zu teuer gewesen. Aber alle ihre ____________ und ______________ waren da – alle sechs zwischen zwei und sieben Jahre alt. Da war was los! Aber sie sind alle sehr süß.

Max: Wie viele ______________________ hat Isabel denn?

Hanna: Sie hat zwei ____________ und eine Schwester. Die Schwester ist noch nicht verheiratet, aber ihre Brüder. Die beiden ______________________ waren natürlich auch da.

Max: Und wie sind Isabels ______________________________? Sind sie nett?

Hanna: Sehr! Die Eltern von ihrem Mann Hans sind geschieden, also war auch noch Hans' ______________________ da. Er ist leider ein Einzelkind, deshalb bekommt Isabel keinen neuen ________________ und keine neue Schwägerin.

Max: Na, vielleicht auch gut so. Es war so schon ein großes und teures Hochzeitsfest, oder?

1/7

3 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1/8

3 c) Hören Sie und schreiben Sie die Antwort.

1. Die Frau von meinem Bruder ist meine *Schwägerin*.
2. Der Bruder von meinem Vater ist mein __________.
3. Die Eltern von meinem Mann sind meine ______________________________.
4. Der Bruder von meinem Mann ist mein ________________.
5. Der Bruder von meiner Großmutter ist mein __________________.
6. Der Sohn von meiner Schwester ist mein __________.
7. Die Tochter der Schwester meiner Mutter ist meine ______________.
8. Die Tochter meines Schwagers ist meine ____________.
9. Ich habe einen Sohn, also hat meine Mutter einen ______________________.
10. Der zweite Mann von meiner Mutter ist mein ____________________.

A. Lösung 3: Eine große Familie

3 a) Text und Lösung

1/6

Hanna war letzten Samstag auf einem Hochzeitsfest. Ihre beste Freundin Isabel hat geheiratet. Hanna hat die ganze Familie und Verwandtschaft von Isabel kennengelernt. Alle waren sehr nett. Am Montag im Büro erzählt sie Max von dem interessanten Wochenende.

Max: Du warst doch auf Isabels Hochzeit. Wie war's?

Hanna: Weißt du eigentlich, dass Isabels Mutter in Brasilien aufgewachsen ist? Ihr *Großvater* hat dort zehn Jahre gearbeitet.

Max: Leben ihre *Großeltern* noch?

Hanna: Ja, sie waren auch auf dem Fest. Wirklich sehr interessante und sympathische Menschen. Die *Schwester* der Mutter lebt noch in Rio de Janeiro.

Max: Also Isabels *Tante*?

Hanna: Ja, Tante und *Onkel* und auch Isabels Cousin und die beiden *Cousinen* leben in Rio. Sie konnten leider nicht kommen, der Flug für alle wäre zu teuer gewesen. Aber alle ihre *Neffen* und *Nichten* waren da – alle sechs zwischen zwei und sieben Jahre alt. Da war was los! Aber sie sind alle sehr süß.

Max: Wie viele *Geschwister* hat Isabel denn?

Hanna: Sie hat zwei *Brüder* und eine Schwester. Die Schwester ist noch nicht verheiratet, aber ihre Brüder. Die beiden *Schwägerinnen* waren natürlich auch da.

Max: Und wie sind Isabels *Schwiegereltern*? Sind sie nett?

Hanna: Sehr! Die Eltern von ihrem Mann Hans sind geschieden, also war auch noch Hans' *Stiefmutter* da. Er ist leider ein Einzelkind, deshalb bekommt Isabel keinen neuen *Schwager* und keine neue Schwägerin.

Max: Na, vielleicht auch gut so. Es war so schon ein großes und teures Hochzeitsfest, oder?

1/7

3 b) Text

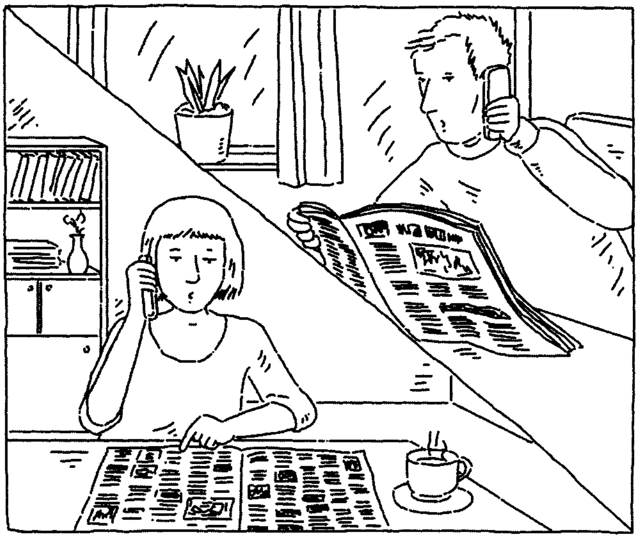
1. Isabels Familie und Verwandtschaft ist sehr groß.
2. Ihre Großeltern sind sehr sympathische Menschen.
3. Tante, Onkel, Cousin und Cousinen konnten leider nicht kommen.
4. Isabel hat sechs Neffen und Nichten!
5. Sie hat drei Geschwister, zwei Brüder und eine Schwester.
6. Isabels Brüder sind verheiratet, und sie hat zwei Schwägerinnen.
7. Ihre Schwiegereltern sind auch sehr nett.
8. Hans' Eltern sind geschieden und er hat noch eine Stiefmutter.

1/8

3 c) Lösung

1. Die Frau von meinem Bruder ist meine *Schwägerin.*
2. Der Bruder von meinem Vater ist mein *Onkel.*
3. Die Eltern von meinem Mann sind meine *Schwiegereltern.*
4. Der Bruder von meinem Mann ist mein *Schwager.*
5. Der Bruder von meiner Großmutter ist mein *Großonkel.*
6. Der Sohn von meiner Schwester ist mein *Neffe.*
7. Die Tochter der Schwester meiner Mutter ist meine *Cousine.*
8. Die Tochter meines Schwagers ist meine *Nichte.*
9. Ich habe einen Sohn, also hat meine Mutter einen *Enkel(sohn).*
10. Der zweite Mann von meiner Mutter ist mein *Stiefvater.*

A. Übung 4: Max und Lena wollen ausgehen



1/9

4 a) Hören Sie und kreuzen Sie die richtige Lösung an.

1. Der Film „Die Killerbienen 2" ist
   - ☐ sicher.
   - ☐ spanisch.
   - ☒ spannend.
2. Lena findet Science-Fiction-Filme
   - ☐ langweilig.
   - ☐ schrecklich.
   - ☐ tödlich.
3. Max hat keine Lust auf einen Film
   - ☐ im Pyjama.
   - ☐ ohne Herz.
   - ☐ mit viel Romantik.
4. Lena denkt,
   - ☐ Krimis sind gut für ihre Nerven.
   - ☐ Max will in die Alpen gehen.
   - ☐ Komödien sind gut.
5. Max will lieber mit Lena
   - ☐ ins indische Restaurant gehen.
   - ☐ in ein bayrisches Restaurant gehen.
   - ☐ zwei Mal den Film anschauen.
6. Lena möchte gerne
   - ☐ mit Max eine Diät machen.
   - ☐ selbst etwas Gutes kochen.
   - ☐ ihren Liebling Max anschauen.

1/10

4 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.

A. Lösung 4: Max und Lena wollen ausgehen

4 a) Text

1/9

Max möchte mit seiner Freundin Lena ins Kino gehen. Nun suchen sie einen Film aus, der sie beide interessiert.

Max: Im ‚Olymp' läuft „Die Killerbienen 2". Das ist sicher spannend.

Lena: Ach, so ein Quatsch! Diese Science-Fiction-Filme gefallen mir überhaupt nicht. Das ist doch schrecklich langweilig. Wie wär's mit „Liebe bis in den Tod"?

Max: Lena! Viel Herz, viel Schmerz – nein, darauf habe ich wirklich keine Lust. Bei so viel Romantik schlafe ich bestimmt ein. Lass uns doch in „Der Mörder kam im Pyjama" gehen!

Lena: Ich mag keine Krimis! Brutale Filme sind nicht gut für meine Nerven. Aber dir gefallen doch auch gute Komödien, und mir auch. Gehen wir doch in „Acht Abenteuer in den Alpen".

Max: Den kenn ich schon, der war ganz gut, aber zwei Mal möchte ich ihn mir nicht anschauen. Ich glaube, Lena, wir sollten lieber zum Essen gehen!

Lena: Einverstanden! Gehen wir ins indische Restaurant im Zentrum?

Max: Das ist immer so scharf und schmeckt mir nicht wirklich gut. Lieber ins „Alte Brauhaus", gute bayrische Küche!

Lena: Viel zu fett, Max! Ich mach doch gerade eine Diät! Weißt du was? Du kommst später zu mir und ich koche was Gutes für uns. Und dann schauen wir uns unsere Lieblings-DVD an!

Max: Lena, du bist ein Schatz!

4 a) Lösung

1. Der Film „Die Killerbienen 2" ist *spannend.*
2. Lena findet Science-Fiction-Filme *langweilig.*
3. Max hat keine Lust auf einen Film *mit viel Romantik.*
4. Lena denkt, *Komödien sind gut.*
5. Max will lieber mit Lena *in ein bayrisches Restaurant gehen.*
6. Lena möchte gerne *selbst etwas Gutes kochen.*

4 b) Text

1/10

1. Das ist sicher spannend.
2. Ach, so ein Quatsch!
3. Das ist doch schrecklich langweilig.
4. Nein, darauf habe ich wirklich keine Lust.
5. Ich mag keine Krimis.
6. Gehen wir doch in *diesen* Film!
7. Der war ganz gut, aber zwei Mal möcht ich ihn mir nicht anschauen.
8. Ich glaube, wir sollten lieber zum Essen gehen.
9. Viel zu fett! Ich mach doch gerade eine Diät!
10. Du bist ein Schatz!

B. Wohnen

B. Übung 1: Auf Wohnungssuche

IMMOBILIEN-MARKT

Zu vermieten
2 Zi., 38 m², m. Balk.,
EBK, € 580,- + NK
Zeidler Immobilien
Tel.: 1234567

Zi. = Zimmer, Balk. = Balkon, EBK = Einbauküche, NK = Nebenkosten

1/11

1 a) Hören Sie und verbinden Sie die richtigen Satzteile.

1. Hanna hat	a) morgen Vormittag.
2. Die Zwei-Zimmer-Wohnung liegt	b) im Westen.
3. Der Besichtigungstermin ist	c) fünf Minuten zu Fuß.
4. Der Balkon hat	d) und hat eine Geschirrspülmaschine.
5. Er liegt	e) eine Anzeige in der Zeitung gelesen.
6. Zur Bushaltestelle braucht man	f) Gartenstraße 7.
7. Es gibt	g) am Stadtrand.
8. Die Einbauküche ist fast neu	h) keine Haustiere.
9. Die Wohnung kostet	i) vier Quadratmeter.
10. Die Heizkosten hängen	j) eine direkte Verbindung ins Zentrum.
11. Die Adresse ist	k) vom Verbrauch ab.
12. Der Vermieter möchte	l) 580 Euro plus Nebenkosten.

1/12

1 b) Hören Sie und schreiben Sie die Fragen.

1. *Hanna:* Wo liegt die Wohnung?
   Makler: Die Wohnung liegt am Stadtrand.
2. *Hanna:* Wie viel ____?
   Makler: Die Wohnung kostet 580 Euro plus Nebenkosten.
3. *Hanna:* Wie hoch ____?
   Makler: Die Heizkosten hängen vom Verbrauch ab.
4. *Hanna:* Wie viele ____?
   Makler: Die Wohnung hat 38 Quadratmeter.
5. *Hanna:* Gibt es ____?
   Makler: Ja, die Bushaltestelle ist etwa fünf Minuten entfernt.
6. *Hanna:* Hat die ____?
   Makler: Ja, die Wohnung hat einen Balkon.
7. *Hanna:* Wann ist ____?
   Makler: Der Besichtigungstermin ist morgen um zehn Uhr vormittags.
8. *Hanna:* Darf ich ____?
   Makler: Nein, ein Haustier ist nicht erlaubt.

Jetzt sind Sie dran. Hören Sie 1 b) noch einmal und sprechen Sie die Fragen nach.

B. Lösung 1: Auf Wohnungssuche

1. a) Text:

1/11

Hannah sucht eine neue Wohnung. Sie telefoniert mit einem Immobilienmakler.

Makler: Immobilienbüro Zeidler, guten Tag. Was kann ich für Sie tun?
Hanna: Guten Tag, mein Name ist Hanna Weber. Ich habe Ihre Anzeige in der Zeitung gelesen und interessiere mich für die Zwei-Zimmer-Wohnung am Stadtrand. Ist sie noch frei?
Makler: Ja, Frau Weber, da haben Sie Glück! Wir haben zwar schon drei Interessenten, aber der Besichtigungstermin ist erst morgen Vormittag.
Hanna: Ah, das ist schön. Wie groß ist denn der Balkon? Und auf welcher Seite liegt er?
Makler: Das ist ein Westbalkon und er hat vier Quadratmeter.
Hanna: Hm. Und wie ist die Lage der Wohnung? Gibt es in der Nähe eine Bushaltestelle?
Makler: Die Wohnung liegt sehr ruhig. Zur nächsten Bushaltestelle gehen Sie nur etwa fünf Minuten, und dann haben Sie eine direkte Verbindung ins Zentrum.
Hanna: Wie lange fahre ich mit dem Bus? Ich arbeite nämlich genau im Zentrum.
Makler: Sie fahren 20 Minuten – genug Zeit, die Morgenzeitung zu lesen!
Hanna: Ja, das geht. Noch eine Frage, Herr Zeidler: Was ist alles in der Küche? In der Anzeige steht ja, es gibt eine kleine Einbauküche.
Makler: Richtig. Die Küche ist relativ neu und hat alles, sogar eine kleine Geschirrspülmaschine.
Hanna: Oh, toll! In der Anzeige steht, die Wohnung kostet 580 Euro plus Nebenkosten. Was kommt da noch dazu?
Makler: Sie zahlen 60 Euro für Strom und Wasser und 20 Euro für die Müllabfuhr. Die Heizkosten hängen natürlich von Ihrem Verbrauch ab.
Hanna: Gut, ich möchte die Wohnung gerne anschauen. Wann ist morgen der Besichtigungstermin?
Makler: Um zehn Uhr vormittags in der Gartenstraße 7. Ich warte dort auf Sie. Noch eine Frage, Frau Weber: Haben Sie ein Haustier?
Hanna: Nein. Warum?
Makler: Der Vermieter erlaubt keine Haustiere.
Hanna: Aha. Nun gut, Herr Zeidler, vielen Dank und bis morgen!
Makler: Gern, Frau Weber, auf Wiederhören!
Hanna: Auf Wiederhören!

1 a) Lösung:

1. e) Hanna hat eine Anzeige in der Zeitung gelesen.
2. g) Die Zwei-Zimmer-Wohnung liegt am Stadtrand.
3. a) Der Besichtigungstermin ist morgen Vormittag.
4. i) Der Balkon hat vier Quadratmeter.
5. b) Er liegt im Westen.
6. c) Zur Bushaltestelle braucht man fünf Minuten zu Fuß.
7. j) Es gibt eine direkte Verbindung ins Zentrum.
8. d) Die Einbauküche ist fast neu und hat eine Geschirrspülmaschine.
9. l) Die Wohnung kostet 580 Euro plus Nebenkosten.
10. k) Die Heizkosten hängen vom Verbrauch ab.
11. f) Die Adresse ist Gartenstraße 7.
12. h) Der Vermieter möchte keine Haustiere.

1 b) Text und Lösung:

1/12

1. *Hanna:* *Wo liegt die Wohnung?*
   Makler: Die Wohnung liegt am Stadtrand.

2. *Hanna:* Wie viel *kostet die Wohnung?*
   Makler: Die Wohnung kostet 580 Euro plus Nebenkosten.

3. *Hanna:* Wie hoch *sind die Heizkosten?*
   Makler: Die Heizkosten hängen vom Verbrauch ab.

4. *Hanna:* Wie viele *Quadratmeter hat die Wohnung?*
   Makler: Die Wohnung hat 38 Quadratmeter.

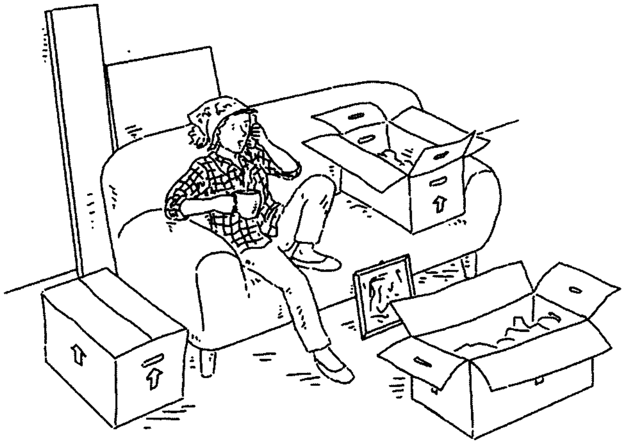
5. *Hanna:* Gibt es *in der Nähe eine Bushaltestelle?*
   Makler: Ja, die Bushaltestelle ist etwa fünf Minuten entfernt.

6. *Hanna:* Hat die *Wohnung einen Balkon?*
   Makler: Ja, die Wohnung hat einen Balkon.

7. *Hanna:* Wann ist *der Besichtigungstermin?*
   Makler: Der Besichtigungstermin ist morgen um zehn Uhr vormittags.

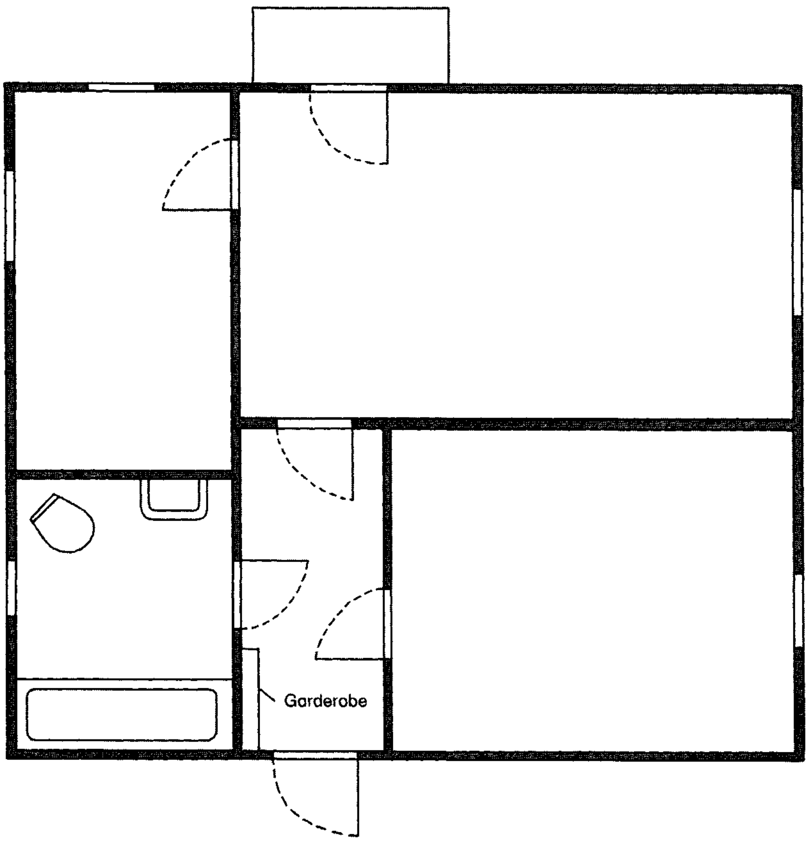
8. *Hanna:* Darf ich *ein Haustier halten?*
   Makler: Nein, ein Haustier ist nicht erlaubt.

B. Übung 2: Der Umzug



1/13

2 a) Hören Sie und zeichnen Sie die Möbel ein.



1/14

2 b) Hören Sie, kontrollieren Sie Ihre Zeichnung und beschriften Sie die einzelnen Möbel.

B. Lösung 2: Der Umzug

2 a) Text:

1/13

Hanna ruft am Abend nach dem Umzug ihren Vater an und beschreibt ihm die Einrichtung ihrer neuen Wohnung.

Vater: Weber.

Hanna: Hallo, Papa! Ich bin's, Hanna!

Vater: Hallo, mein Schatz! Bist du fertig mit deinem Umzug?

Hanna: Ja, das war vielleicht anstrengend! Aber es ist so schön geworden! Hoffentlich könnt ihr bald kommen und alles anschauen!

Vater: Das hoffe ich auch. Aber sag mal, wie sieht denn alles aus?

Hanna: Also: Du kommst zur Haustür rein und gleich links ist die Garderobe. Rechts neben der Garderobe ist die Tür zum Bad. Gegenüber ist die Küche. Links ist ein hoher Schrank, neben dem Schrank der Herd, dann die Geschirrspülmaschine und daneben die Spüle. Gegenüber von der Tür ist das Fenster. Unter dem Fenster steht eine Kommode, und an der rechten Wand ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen.

Vater: Das klingt gut! Und das Wohnzimmer?

Hanna: Im Wohnzimmer steht rechts neben der Tür mein Sofa an der Wand. Gegenüber in der rechten Ecke steht mein gemütlicher großer Sessel. Hinter dem Sessel steht die große Stehlampe. Zwischen dem Sessel und dem Sofa steht ein Couchtisch. An der Wand gegenüber von der Tür steht mein großer alter Schrank. In dem Schrank ist der Fernseher.

Vater: Schön – du kannst einfach die Tür zumachen, wenn du ihn nicht sehen willst!

Hanna: Genau. Links neben dem Schrank ist die Balkontür, und auf dem Balkon stehen ein kleiner Tisch und zwei Stühle.

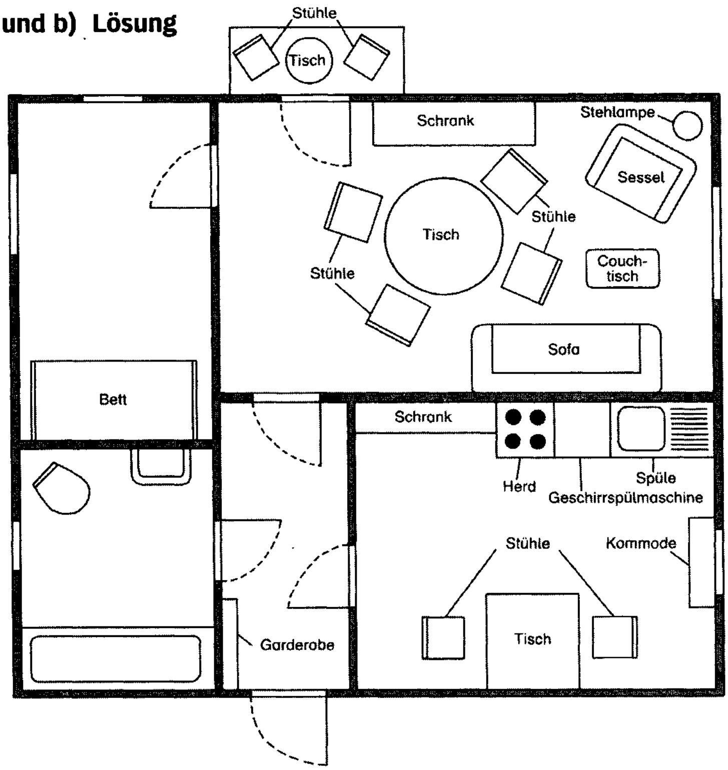
Vater: Schön, dass du einen Balkon hast!

Hanna: Ja, das finde ich auch. Und vor der Balkontür, in der Mitte des Zimmers, steht mein runder Esstisch mit vier Stühlen. Ich glaube, mehr brauche ich nicht. In der linken Wand ist die Tür zum Schlafzimmer. Hier steht im Moment nur mein Bett an der linken Wand. Den Schrank und das Bücherregal muss ich noch aufstellen. Papa, hilfst du mir dabei?

Vater: Na, klar, mein Schatz! Vielleicht sehen wir uns ja schon nächstes Wochenende! Bis dann. Gute Nacht, Hanna!

Hanna: Ja, Papa, bis dann! Gute Nacht!

2 a) und b) Lösung

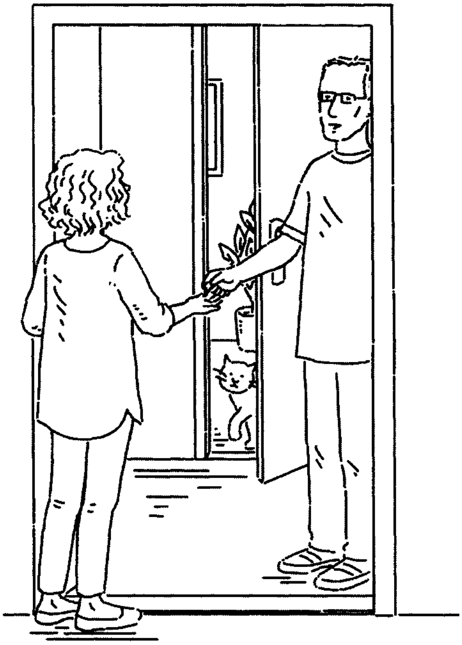


2 b) Text:

1/14

1. Links neben der Haustür ist die Garderobe.
2. In der Küche ist links ein hoher Schrank. Neben dem Schrank ist der Herd, dann die Geschirrspülmaschine und daneben die Spüle.
3. Unter dem Fenster steht eine Kommode.
4. An der rechten Wand steht ein kleiner Tisch mit zwei Stühlen.
5. Im Wohnzimmer steht rechts neben der Tür mein Sofa an der Wand.
6. Gegenüber rechts in der Ecke steht mein gemütlicher großer Sessel.
7. Hinter dem Sessel steht eine große Stehlampe.
8. Zwischen dem Sessel und dem Sofa steht ein Couchtisch. An der Wand gegenüber von der Tür steht mein großer alter Schrank.
9. Auf dem Balkon stehen ein kleiner Tisch und zwei Stühle.
10. Vor der Balkontür, in der Mitte des Zimmers, steht mein runder Esstisch mit vier Stühlen.
11. Im Schlafzimmer steht mein Bett an der linken Wand.

B. Übung 3: Die lieben Nachbarn



3 a) Hören Sie und kreuzen Sie die richtigen Lösungen an.

1/15

- ☐ Hanna hat ihren Nachbarn Klaus zum Abendessen eingeladen.
- ☐ Klaus möchte für Hanna zum Einkaufen gehen.
- ☒ Klaus klingelt, als Hanna ihr Abendessen kocht.
- ☐ Klaus möchte ein ganzes Stück Butter.
- ☐ Hanna hat genug Butter und kann Klaus ein Stück geben.

- ☐ Am nächsten Morgen klingelt Herr Bugl.
- ☐ Herr Bugl fährt für drei Tage nach Hamburg.
- ☐ Hanna soll morgens und abends der Katze Fressen geben.
- ☐ Die Katze frisst immer eine halbe Dose.
- ☐ Der Wohnungsschlüssel liegt auf dem Küchentisch.

- ☐ Hanna hat den Hausmeister gerufen.
- ☐ Der Hausmeister möchte Hanna Blumen auf den Balkon stellen.
- ☐ Der Hausmeister beschwert sich, weil er die Blätter von Hannas Blumen wegkehren muss.
- ☐ Herr Fresenius soll jeden Morgen den Hof kehren.
- ☐ Hanna lässt die Tür gleich offen, damit die Leute nicht mehr klingeln müssen.

3 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1/16

B. Lösung 3: Die lieben Nachbarn

1/15

3 a) Text:

Hanna kocht gerade ihr Abendessen. Da klingelt es und ihr Nachbar Klaus steht vor der Tür.

Hanna: Hallo, Klaus!
Klaus: Hallo, Hanna! Tut mir leid, dass ich dich störe, aber hättest du vielleicht ein bisschen Butter für mich? Ich bring sie dir morgen gleich wieder, wenn ich zum Einkaufen gehe.
Hanna: Klar, Klaus, ich kann dir sogar ein ganzes Stück geben. Ich habe genug.
Klaus: Super, Hanna, danke! Schönen Abend noch, tschüs!
Hanna: Tschüs!

Hanna ist gerade wieder in der Küche, als es schon wieder klingelt. Diesmal ist es ihr Nachbar Herr Bugl.

Hanna: Guten Abend, Herr Bugl!
Herr Bugl: Guten Abend, Frau Weber. Entschuldigen Sie bitte die Störung, aber ich hätte eine große Bitte: Morgen fahre ich für zwei Tage nach Hamburg und muss meine Katze allein lassen. Wären Sie so nett und würden Sie ihr bitte morgens und abends je eine halbe Dose Fressen geben?
Hanna: Natürlich, Herr Bugl. Das mache ich doch gern für Minka!
Herr Bugl: Danke, Frau Weber, und hier ist der Wohnungsschlüssel!
Hanna: Jetzt habe ich aber Hunger!

Hanna setzt sich gerade an den Tisch, als es wieder klingelt.

Hanna: Ach, wer ist denn das schon wieder?!

Der Hausmeister, Herr Fresenius, steht vor der Tür.

Hanna: Ah, Herr Fresenius! Guten Abend! Was gibt's?
Hr. Fresenius: Grüß Gott, Frau Weber. Sie haben doch Blumen auf dem Balkon. Da fallen immer Blätter und Blüten runter in den Hof und ich muss das wegkehren.
Hanna: Ist gut, Herr Fresenius, ich kümmere mich darum. Ich kehre das jeden Morgen selbst, in Ordnung?
Hr. Fresenius: Na gut, wenn Sie das selbst machen wollen ...
Hanna: Schon in Ordnung. Schönen Abend, Herr Fresenius!
Hr. Fresenius: Schönen Abend auch, Frau Weber.
Hanna: Jetzt mach ich keinem mehr auf, bis ich fertig gegessen habe!

3 a) Lösung:

1. Klaus klingelt, als Hanna ihr Abendessen kocht. Hanna hat genug Butter und kann Klaus ein Stück geben.
2. Hanna soll morgens und abends der Katze Fressen geben. Die Katze frisst immer eine halbe Dose.
3. Der Hausmeister beschwert sich, weil er die Blätter von Hannas Blumen wegkehren muss.

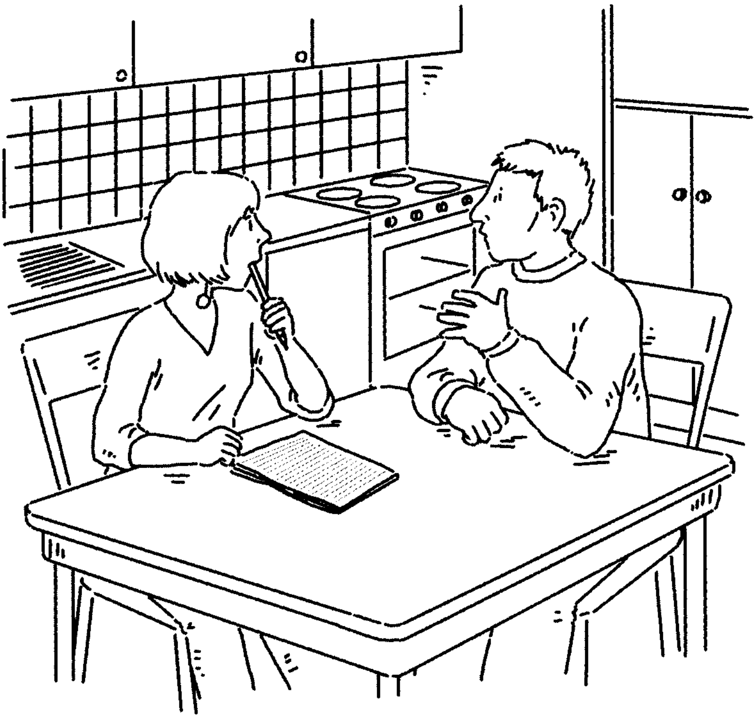
3 b) Text:

1/16

1. Wären Sie so nett und würden Sie meine Katze füttern?
2. Ich fahre übers Wochenende weg. Könntest du vielleicht meine Blumen gießen?
3. Hättest du vielleicht einen Liter Milch für mich? Ich geh morgen gleich zum Einkaufen!
4. Tut mir leid, dass ich Sie störe, aber könnten Sie vielleicht die Musik ein bisschen leiser stellen? Meine Tochter kann nicht schlafen.
5. Tut mir leid, aber morgen Abend feiere ich meinen Geburtstag. Entschuldigen Sie bitte, wenn es etwas lauter wird!
6. Morgen fahre ich zwei Wochen in Urlaub. Könnten Sie vielleicht immer meinen Briefkasten leeren?
7. Hier ist mein Wohnungsschlüssel. Vielen Dank, dass Sie meine Blumen gießen!

C. Einladungen

C. Übung 1: Einladung zum Brunch



1/17

1 a) Hören Sie und schreiben Sie den Einkaufszettel.

1 Packung Kaffee ____________

1/18

1 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.

C. Lösung 1: Einladung zum Brunch

1/17

1 a) Text:

Max und Lena laden ihre Freunde zu einem Brunch am Sonntagmorgen ein. Gemeinsam überlegen sie, was sie einkaufen und vorbereiten müssen.

Max: Fangen wir bei den Getränken an. Haben wir noch genug Tee und Kaffee?

Lena: Tee sicher. Aber Kaffee? Ich schreib mal eine Packung auf. Und Milch? Wie viel, denkst du, brauchen wir?

Max: Sechs Liter, oder?

Lena: Naja, vielleicht wollen auch manche Kakao trinken. Besser acht. Zucker haben wir genug. Und dann die Brötchen ...

Max: Wart mal – wir sind zwölf, also vielleicht 30 Brötchen und zwölf Brezen?

Lena: Ist das nicht zu viel? Lieber 25 Brötchen, zwölf Brezen und dann noch ein Baguette. Das können wir einfrieren, wenn es übrig bleibt.

Max: Gut. Dann Butter, Marmelade – haben wir noch von der Marmelade, die deine Mutter gemacht hat?

Lena: Ja, wir haben noch ein paar Gläser Erdbeermarmelade. Das reicht. Und Honig?

Max: Haben wir auch noch. Jetzt zu den salzigen Sachen: Wie sieht's mit Käse und Schinken aus?

Lena: Ja, wir holen am besten am Käsestand auf dem Markt ein paar verschiedene Sorten, so ein Pfund. Und vom Fleischer noch 300 g rohen und 300 g gekochten Schinken.

Max: Sollen wir eine Schüssel Müsli machen?

Lena: Vielleicht besser eine Schüssel Obstsalat, Müsli und Joghurt können wir dann daneben stellen. Das mischt sich dann jeder selbst. Dann brauchen wir ein Pfund Äpfel, Bananen und 500 Gramm Weintrauben.

Max: Und zehn Becher Joghurt!

Lena: Ja. Haben wir noch genug Müsli?

Max: Ja, da ist noch eine ganz neue Packung. Haben wir dann alles?

Lena: Orangensaft! Fünf Flaschen Orangensaft!

Max: Gute Idee. Puh, jetzt habe ich Hunger. Komm, wir essen erst etwas, und dann gehen wir einkaufen!

Lena: Oh ja! Wenn man mit Hunger einkauft, kauft man immer viel zu viel.

1 a) Lösung:

1 Packung Kaffee	300 Gramm rohen	500 Gramm
8 Liter Milch	Schinken	Weintrauben
25 Brötchen	300 Gramm	10 Becher Joghurt
12 Brezen	gekochten Schinken	5 Flaschen
1 Baguette	1 Pfund Äpfel	Orangensaft
1 Pfund Käse	Bananen	

1/18

1 b) Text:

1. Haben wir noch genug Tee und Kaffee?
2. Vielleicht wollen auch manche Kakao trinken.
3. Das Baguette können wir einfrieren, wenn es übrig bleibt.
4. Wir haben noch ein paar Gläser Erdbeermarmelade.
5. Wie sieht's mit Käse und Schinken aus?
6. Wir holen am Käsestand auf dem Markt ein paar verschiedene Sorten Käse.
7. Vom Fleischer holen wir 300 Gramm rohen und 300 Gramm gekochten Schinken.
8. Sollen wir eine Schüssel Müsli machen?
9. Wir machen eine Schüssel Obstsalat und stellen Müsli und Joghurt daneben.
10. Wenn man mit Hunger einkauft, kauft man immer zu viel.

C. Übung 2: Wie ist das bei euch?

1/19

2 a) Hören Sie und ergänzen Sie die Lücken im Text.

Hanna: Hallo, Abdullah, wie geht's?

Abdullah: Hallo, Hanna! Gut, dass ich Sie *treffe*. Ich würde Sie gern etwas ____________.

Hanna: Klar. Was möchten Sie ____________?

Abdullah: Samstagabend sind meine Frau und ich bei unseren ________________ zum Grillen ____________________. Das ist sehr nett, aber wir haben ein bisschen Angst, dass wir nicht alles ______________ machen, wir waren noch nie bei einer deutschen Familie.

Hanna: Das ________________ ich gut, womit fangen wir an?

Abdullah: Wann sollen wir dort sein? Wir wollen nicht zu ________, aber natürlich auch nicht zu ________ kommen.

Hanna: Also, bei uns ist eine ______________ von bis zu 15 Minuten in ______________. Später sollte man nicht kommen. Aber zu früh ist ______________, und ganz genau ______________ stresst die Gastgeber auch ein bisschen.

Abdullah: Ah, gut. Was können wir denn ______________?

Hanna: Wenn man jemanden noch nicht so gut kennt, ist es immer am besten, ______________ und eine Flasche ________ mitzubringen.

Abdullah: O. K. Übrigens, zum Thema Wein: Wir trinken doch keinen ______________. Denken Sie, unsere Nachbarn verstehen das?

Hanna: Natürlich! Vielleicht haben sie sogar schon daran ______________ und bieten Ihnen gar keinen Alkohol an. Und wenn nicht, dann ist es überhaupt kein Problem, wenn Sie höflich ______________.

Abdullah: Ach, ja, das mit dem Anbieten und Ablehnen – wie ist das in Deutschland?

Hanna: Also, am besten sagen Sie ziemlich ______________, was Sie möchten. Wenn Sie sagen: „________, __________!" bietet es der Gastgeber vielleicht kein zweites Mal an. Er sagt höchstens: „______________ nicht?" und das ist dann Ihre letzte Chance!

Abdullah: Gut zu wissen! Und die ______________: Was ziehen wir am besten an?

Hanna: Ein Grillabend ist nicht so ______________. Ziehen Sie doch das an, womit Sie sich am ______________ fühlen.

Abdullah: Eine letzte Frage noch: Wann sollen wir ________ __________ gehen?

Hanna: Beim ersten Abend vielleicht so zwischen 10 Uhr und ______________. Aber ich denke, das ______________ Sie selbst am besten. Nun wünsche ich Ihnen einen netten Abend!

Abdullah: Danke! Und Ihnen ein schönes Wochenende!

1/20 **2 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.**

C. Lösung 2: Wie ist das bei euch?

1/19

2 a) Text und Lösung:

Hannah und Abdullah unterhalten sich über Gastfreundschaft.

Hanna: Hallo, Abdullah, wie geht's?

Abdullah: Hallo, Hanna! Gut, dass ich Sie *treffe*. Ich würde Sie gern etwas *fragen*.

Hanna: Klar. Was möchten Sie *wissen*?

Abdullah: Samstagabend sind meine Frau und ich bei unseren *Nachbarn* zum Grillen *eingeladen*. Das ist sehr nett, aber wir haben ein bisschen Angst, dass wir nicht alles *richtig* machen, denn wir waren noch nie bei einer deutschen Familie.

Hanna: Das *verstehe* ich gut, womit fangen wir an?

Abdullah: Wann sollen wir dort sein? Wir wollen nicht zu *früh*, aber natürlich auch nicht zu *spät* kommen.

Hanna: Also, bei uns ist eine *Verspätung* von bis zu 15 Minuten in *Ordnung*. Später sollte man nicht kommen. Aber zu früh ist *unhöflich*, und ganz genau *pünktlich* stresst die Gastgeber auch ein bisschen.

Abdullah: Ah, gut. Was können wir denn *schenken*?

Hanna: Wenn man jemanden noch nicht so gut kennt, ist es immer am besten, *Blumen* und eine Flasche *Wein* mitzubringen.

Abdullah: O.K. Übrigens, zum Thema Wein: Wir trinken doch keinen *Alkohol*. Denken Sie, unsere Nachbarn verstehen das?

Hanna: Natürlich! Vielleicht haben sie sogar schon daran *gedacht* und bieten Ihnen gar keinen Alkohol an. Und wenn nicht, dann ist es überhaupt kein Problem, wenn Sie höflich *ablehnen*.

Abdullah: Ach, ja, das mit dem Anbieten und Ablehnen – wie ist das hier?

Hanna: Also, am besten sagen Sie ziemlich *direkt*, was Sie möchten. Wenn Sie sagen: „*Nein, danke*!" bietet es der Gastgeber vielleicht kein zweites Mal an. Er sagt höchstens: „*Wirklich* nicht?" und das ist dann Ihre letzte Chance!

Abdullah: Gut zu wissen! Und die *Kleidung*: Was ziehen wir am besten an?

Hanna: Ein Grillabend ist nicht so *förmlich*. Ziehen Sie doch das an, womit Sie sich am *wohlsten* fühlen.

Abdullah: Eine letzte Frage noch: Wann sollen wir *nach Hause* gehen?

Hanna: Beim ersten Abend vielleicht so zwischen zehn Uhr und *11.30 Uhr*. Aber ich denke, das *merken* Sie selbst am besten. Nun wünsche ich Ihnen einen netten Abend!

Abdullah: Danke! Und Ihnen ein *schönes* Wochenende!

2 b) Text:

1/20

1. Zu einer Einladung kommt man pünktlich oder höchstens 15 Minuten zu spät.
2. Man kann Blumen, eine Flasche Wein oder Süßigkeiten mitbringen.
3. Wenn man etwas nicht trinken oder essen möchte, kann man das ruhig sagen.
4. Der Gastgeber bietet etwas höchstens zwei Mal an. Wenn etwas angeboten wird, darf man gerne schon das erste Mal sagen, dass man etwas möchte.
5. Für eine Einladung zum Grillabend kleidet man sich hübsch, aber nicht sehr schick oder förmlich.
6. Wenn die Einladung schon um 19 Uhr beginnt, sollte man noch vor Mitternacht nach Hause gehen.

C. Übung 3: Sie sind herzlich eingeladen!

1/21

3 a) Hören Sie und notieren Sie in der Tabelle die wichtigsten Informationen.

	wer?	warum?	wann?	wo?
1.	*Frau Noack und ihr Mann*			
2.				
3.				
4.				
5.				
6.				

Hören Sie die Texte noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Notizen.

1/22

3 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1/23

3 c) Und nun bedanken Sie sich für die Einladung. Hören Sie und sprechen Sie nach.

C. Lösung 3: Sie sind herzlich eingeladen!

1/21

3 a) Text:

1. Guten Morgen, Frau Noack! Gut, dass ich Sie treffe: Hätten Sie und Ihr Mann vielleicht am Samstag in zwei Wochen Zeit? Ich möchte mit ein paar netten Arbeitskollegen mein 20-jähriges Dienstjubiläum feiern. Wir beginnen am Nachmittag um 17 Uhr in der „Villa Antica".

2. Hi, Chrissy! Kommst du heute Abend zu mir rüber? Ich koch einen großen Topf Spaghetti für Moritz, Leoni und Renée. Schließlich müssen wir feiern, dass endlich Freitag ist! So gegen sieben, o.k.?

3. Grüß Gott, Herr Huber! Wir wollten Sie herzlich zu unserem Abiturball einladen. Er findet am 1. Juli im „Bräuhaus" statt und beginnt um 18 Uhr.

4. Hallo, Hubert! Du, am Freitag feiere ich meinen 50sten. Ja, ja, so alt bin ich schon ... Ich hab ein paar Freunde in den Biergarten eingeladen und würde mich freuen, wenn du auch Zeit hast. Wir treffen uns so um fünf. Hoffentlich ist gutes Wetter!

5. Herr Kellmann, darf ich Sie und Ihre Gattin nächsten Sonntag zu einem kleinen Abendessen ins Restaurant „Gourmet" einladen? Ich würde gern den Abschluss unseres erfolgreichen Projekts ein wenig feiern. Wenn Sie Zeit fänden, würde ich mich sehr freuen. Ich reserviere uns einen Tisch für 20 Uhr, ja?

6. Frau Goerz, nächsten Dienstag findet in unserer Firma ein interessanter Vortragsabend statt. Möchten Sie vielleicht kommen? Sie sind selbstverständlich eingeladen. Einlass ist ab 19 Uhr.

3 a) Lösung:

	wer?	**warum?**	**wann?**	**wo?**
1.	*Frau Noack und ihr Mann*	*20jähriges Dienstjubiläum*	*Samstag in zwei Wochen, 17 Uhr*	*„Villa Antica"*
2.	*Chrissy*	*Spaghettiessen (Wochenende!)*	*heute Abend, 7/19 Uhr*	*zu Hause*
3.	*Herr Huber*	*Abiturball*	*1. Juli, 18 Uhr*	*„Bräuhaus"*
4.	*Hubert*	*50. Geburtstag*	*Freitag, 5/17 Uhr*	*Biergarten*
5.	*Herr Kellmann*	*Projektabschluss*	*Sonntag, 20 Uhr*	*Restaurant „Gourmet"*
6.	*Frau Goerz*	*Vortragsabend*	*nächsten Dienstag, 19 Uhr*	*Firma*

1/22

3 b) Text:

1. Ich würde Sie gern zu meinem Dienstjubiläum einladen!
2. Hätten Sie vielleicht nächsten Samstagabend Zeit?
3. Kommst du heute Abend zu mir rüber? Ich koche für uns.
4. Wir wollten Sie herzlich zu unserem Abiturball am 1. Juli einladen.
5. Nächsten Dienstag findet in unserer Firma ein Vortragsabend statt.
6. Ich feiere nächsten Freitag meinen 50sten. Kommst du auch?
7. Darf ich Sie und Ihre Frau zu einem kleinen Abendessen ins Restaurant „Gourmet" einladen?
8. Wenn Sie Zeit fänden, würde ich mich sehr freuen.
9. Möchtest du mit deiner Freundin am Samstag zum Frühstück zu mir kommen?

1/23

3 c) Text:

1. Vielen Dank, ich komme gern!
2. Natürlich habe ich Zeit! Vielen Dank für die Einladung!
3. Oh, das tut mir leid, ich bin dieses Wochenende nicht da.
4. Leider kann ich nicht kommen. Trotzdem herzlichen Dank für die Einladung!
5. Schade! Aber vielleicht klappt's das nächste Mal.
6. Ja, ich komme gern! Soll ich dir bei der Vorbereitung helfen?
7. Am Freitag habe ich leider einen wichtigen Termin, da kann ich nicht. Wie schade!
8. Ja, ich komm gern heut Abend. Bis später!

D. Freundschaft und Beziehungen

D. Übung 1: Alte Schulfreunde



1/24

1 a) Hören Sie den Text und kreuzen Sie an: richtig oder falsch?

	richtig	falsch
1. Max hat sich sehr verändert.	☐	☒
2. Barbara ist seit einem Jahr verheiratet.	☐	☐
3. Barbara ist schwanger.	☐	☐
4. Barbara ist seit der Schule mit Peter zusammen.	☐	☐
5. Barbara hat sich in der Uni in Peter verliebt.	☐	☐
6. Max ist seit zwei Jahren verheiratet.	☐	☐
7. Max und Barbara haben nicht zusammen gepasst.	☐	☐
8. Max lebt mit seiner neuen Freundin zusammen.	☐	☐
9. Barbara und Isabel sehen sich nicht oft.	☐	☐
10. Isabel verlobt sich in einem Monat mit einem Piloten.	☐	☐
11. Florian hat mit 24 Jahren geheiratet.	☐	☐
12. Florian ist jetzt geschieden.	☐	☐
13. Die vier Schulfreunde wollen sich nächsten Samstag im Club treffen.	☐	☐
14. Barbara sagt Florian Bescheid.	☐	☐

1/25

1 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.

D. Lösung 1: Alte Schulfreunde

1 a) Text:

1/24

Barbara trifft ihren alten Schulfreund Max zufällig auf der Straße.

Max: Barbara?

Barbara: Ja, Max, grüß dich! Du hast dich aber gar nicht verändert!

Max: Du dich auch nicht, Barbara! Schön, dich zu sehen! Wie geht's denn so?

Barbara: Gut! Ich bin seit einem Jahr verheiratet – und ich bekomme ein Baby!

Max: Wie schön! Gratuliere! Und? Hast du einen netten Mann?

Barbara: Ja! Du kennst ihn sogar! Erinnerst du dich noch an Peter Weiss aus unserer alten Klasse?

Max: Peter? Ach ja, der Supersportler, oder? Seit wann seid ihr denn zusammen?

Barbara: Ach, schon seit der Uni. Und du, Max? Bist du noch solo?

Max: Ja, ich bin immer noch ledig. Ich habe zwei Jahre mit einer Frau zusammengelebt, aber vor einem Jahr haben wir uns getrennt. Wir haben einfach nicht zusammengepasst.

Barbara: Oh, das tut mir leid.

Max: Och, du, ich bin ganz glücklich so. Ich habe auch jetzt eine Freundin, aber das ist keine feste Beziehung. Jeder hat sein Leben, und wir freuen uns einfach über die Zeit, die wir zusammen sind. Hast du noch Kontakt zu Isabel?

Barbara: Ja, wir sind immer noch gute Freundinnen und sehen uns oft. Ihr geht's auch gut. Vor einem Monat hat sie sich mit einem Piloten verlobt.

Max: So was! Ich treffe mich noch oft mit Florian. Der hatte doch so früh geheiratet, schon mit 24 Jahren – ja, und vor zwei Jahren hat er sich wieder scheiden lassen.

Barbara: Oje. Geht's ihm denn jetzt gut?

Max: Ja, ich glaub, er ist ganz zufrieden. Weißt du was? Wir vier sollten uns nächstes Wochenende mal wieder treffen. Wie wär's, nächsten Samstag im Club?

Barbara: Gute Idee! Ich ruf Isabel an und du sagst Florian Bescheid. Bis dann, Max!

Max: Mach's gut, Barbara, und bis nächsten Samstag!

1 a) Lösung:

		richtig	falsch
1.	Max hat sich sehr verändert.	☐	☒
2.	Barbara ist seit einem Jahr verheiratet.	☒	☐
3.	Barbara ist schwanger.	☒	☐
4.	Barbara ist seit der Schule mit Peter zusammen.	☐	☒
5.	Barbara hat sich in der Uni in Peter verliebt.	☒	☐
6.	Max ist seit zwei Jahren verheiratet.	☐	☒
7.	Max und Barbara haben nicht zusammen gepasst.	☐	☒
8.	Max lebt mit seiner neuen Freundin zusammen.	☐	☒
9.	Barbara und Isabel sehen sich nicht oft.	☐	☒
10.	Isabel verlobt sich in einem Monat mit einem Piloten.	☐	☒
11.	Florian hat mit 24 Jahren geheiratet.	☒	☐
12.	Florian ist jetzt geschieden.	☒	☐
13.	Die vier Schulfreunde wollen sich nächsten Samstag im Club treffen.	☒	☐
14.	Barbara sagt Florian Bescheid.	☐	☒

1/25

1 b) Text:

1. Sie haben sich seit der Schulzeit nicht mehr gesehen.
2. Sie haben sich an der Universität kennengelernt.
3. Sie hat sich in ihren alten Schulfreund Peter verliebt.
4. Vor einem halben Jahr haben sie sich verlobt.
5. Sie haben sich getrennt, denn sie haben nicht gut zusammengepasst.
6. Er ist schon seit ein paar Jahren in einer festen Beziehung.
7. Nächstes Jahr möchte er seine Freundin heiraten.
8. Sie ist schwanger und bekommt in zwei Monaten ihr Baby.
9. Er ist seit einem Jahr geschieden.

D. Übung 2: Gefühle

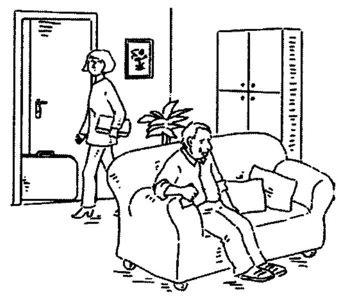
1/26

2 a) Hören Sie und ordnen Sie die Texte den Bildern zu.

a) ☐



d) ☐



b) ☐



e) ☐



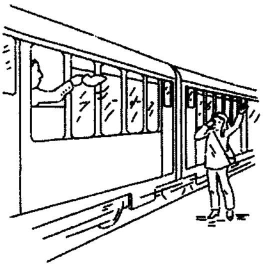
c) 1



f) ☐



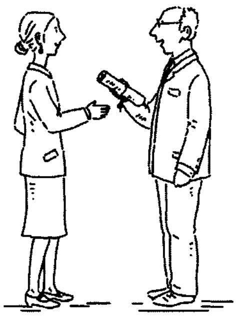
g) ☐



i) ☐



h) ☐



j) ☐



Tragen Sie hier die richtigen Lösungen ein:

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)
		1							

1/27 **2 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und antworten Sie auf die Fragen.
Die Bilder helfen ihnen.**

1/28 **2 c) Hören Sie und sprechen Sie nach.**

D. Lösung 2: Gefühle

2 a) Text:

1/26

1. Elke macht sich Sorgen, denn ihr Mann wollte schon vor zwei Stunden nach Hause kommen und ist immer noch nicht da.
2. Horst hat Angst vor seinem Chef, wenn dieser schlechte Laune hat.
3. Doris ist eifersüchtig, weil ihr Freund mit einem anderen Mädchen tanzt.
4. Werner ist verzweifelt, weil seine Frau sich von ihm trennen will.
5. Max freut sich, weil seine Schulfreundin Barbara ihn am Wochenende besucht.
6. Ella ist traurig und weint, weil ihr Verlobter für ein Jahr nach Amerika geht.
7. Jörg ist wütend, weil sein Vater ihn geschimpft hat.
8. Philippa ärgert sich, weil ihre Freundin schon wieder zu spät kommt.
9. Tina ist sehr stolz, als sie ihr Diplom in Händen hält.
10. Barbara hat ihr Baby bekommen und ist sehr glücklich.

2 a) Lösung:

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)	i)	j)
3	5	1	4	2	8	6	9	7	10

1/27

2 b) Text und Lösung:

1. Warum macht sich Elke Sorgen? – *Weil ihr Mann schon vor zwei Stunden nach Hause kommen wollte und immer noch nicht da ist.*
2. Wann hat Horst Angst vor seinem Chef? – *Wenn dieser schlechte Laune hat.*
3. Warum ist Doris eifersüchtig? –
   Weil ihr Freund mit einem anderen Mädchen tanzt.
4. Warum ist Werner verzweifelt? – *Weil seine Frau sich von ihm trennen will.*
5. Warum freut sich Max? –
   Weil seine Schulfreundin Barbara ihn am Wochenende besucht.
6. Warum ist Elke traurig und weint? –
   Weil ihr Verlobter für ein Jahr nach Amerika geht.
7. Warum ist Jörg wütend? – *Weil sein Vater ihn geschimpft hat.*
8. Warum ärgert sich Philippa? – *Weil ihre Freundin schon wieder zu spät kommt.*
9. Wann ist Tina stolz? – *Als sie ihr Diplom in Händen hält.*
10. Warum ist Barbara glücklich? – *Weil sie ihr Baby bekommen hat.*

1/28

2 c) Text:

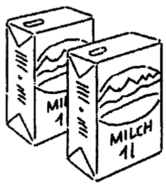
1. Ich mache mir wirklich Sorgen!
2. Ich habe so Angst!
3. Hab keine Angst!
4. Ich bin überhaupt nicht eifersüchtig!
5. Ich bin völlig verzweifelt.
6. Ich freu mich so auf heute Abend!
7. Ich bin furchtbar traurig ...
8. Das macht mich so wütend!
9. Das hat mich einfach geärgert!
10. Darauf kannst du wirklich stolz sein!
11. Ich bin so glücklich!

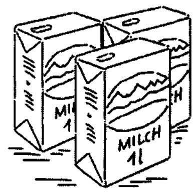
E. Einkaufen und Bestellen

E. Übung 1: Wie viel kostet das, bitte?

1/29

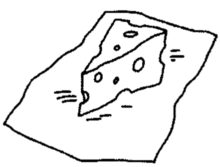
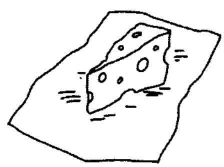
1 a) Hören Sie und kreuzen Sie das richtige Bild an.

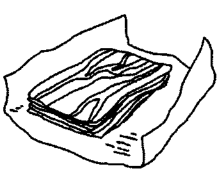
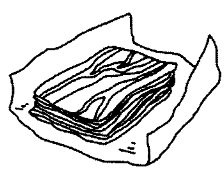
1. 

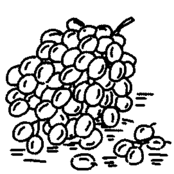
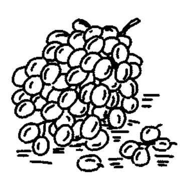
€ 2,20 a) ☐ 

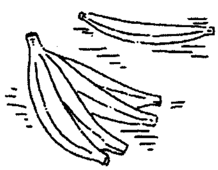
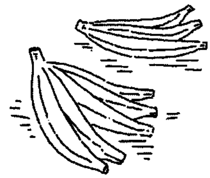
€ 2,90 b) ☒

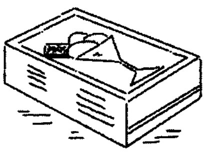
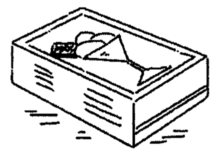
2.  € 5,60 a) ☐  € 6,50 b) ☐

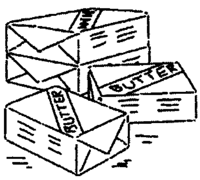
3.  € 4,50 a) ☐  € 5,40 b) ☐

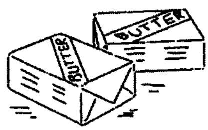
4.  € 5,50 a) ☐  € 5,70 b) ☐

5.  € 4,90 a) ☐  € 7,90 b) ☐

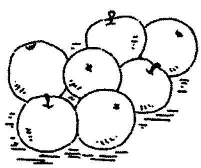
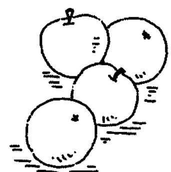
6.  € 1,45 a) ☐  € 1,45 b) ☐

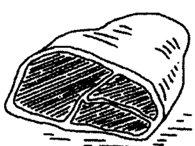
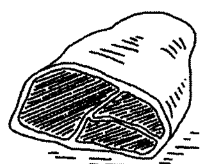
7.  € 2,50 a) ☐  € 2,40 b) ☐

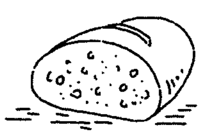
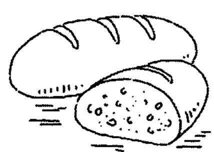
8. 

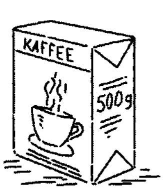
€ 2,20 a) ☐ 

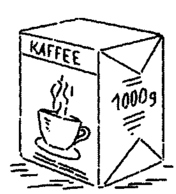
€ 4,20 b) ☐

9.  € 1,80 a) ☐  € 1,80 b) ☐

10.  € 35,80 a) ☐  € 35,80 b) ☐

11.  € 4,15 a) ☐  € 4,15 b) ☐

12. 

€ 3,99 a) ☐ 

€ 3,99 b) ☐

1 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.

1/30

E. Lösung 1: Wie viel kostet das, bitte?

1 a) Text und Lösung:

1/29

1. b) 3 Liter Milch kosten 2,90 Euro.
2. a) 3 Pfund Tomaten kosten 5,60 Euro.
3. a) 200 Gramm Käse kosten 4,50 Euro.
4. b) 250 Gramm Schinken kosten 5,70 Euro.
5. a) Zwei Pfund Trauben kosten 4,90 Euro.
6. a) Die Bananen kosten 1,45 Euro.
7. b) 1 Packung Vanilleeis kostet 2,40 Euro.
8. b) 2 Stück Butter kosten 4,20 Euro.
9. a) 7 Äpfel kosten 1,80 Euro.
10. b) 2 Kilo Rindfleisch kosten 35,80 Euro.
11. a) Ein halber Laib Brot kostet 4,15 Euro.
12. b) Ein Kilo Kaffee kostet 3,99 Euro.

1 b) Text:

1/30

1. Ich hätte gern einen halben Laib Brot.
2. Bitte ein Kilo Tomaten. Die zu 3,99 Euro, bitte.
3. Ich möchte bitte 250 Gramm gekochten Schinken.
4. Von den Äpfeln zu 1,80 Euro das Kilo bitte sieben Stück.
5. Zwei Pfund von den Trauben dort, bitte.
6. Bitte ein Pfund Käse. Vom Gouda, bitte.
7. Ich hätte gern zwei Gurken und ein Kilo Kartoffeln.
8. Haben Sie heute frisches Rindfleisch? Dann bitte zwei Kilo.
9. Von dem Kaffee aus Äthiopien bitte zwei Pfund.
10. Bitte zwei Liter Milch und zwei Stück Butter.

E. Übung 2: Das neue Sofa

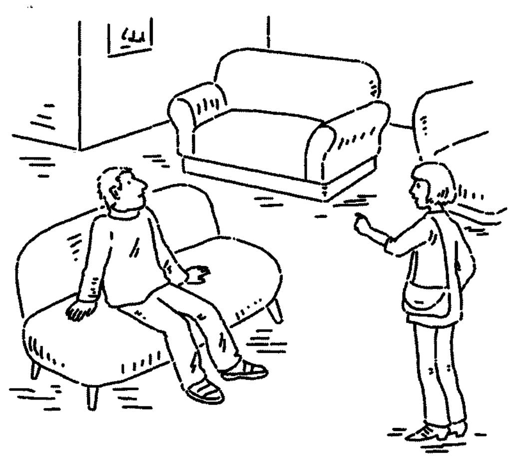
2 a) Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie die Lücken.

1/31

Max braucht ein neues Sofa. Lena kommt mit ins Möbelgeschäft und hilft ihm.

Max: Schau mal, Lena, das *schwarze* Ledersofa ist doch toll!

Lena: ______________ dir das wirklich? Ich finde es zu ______________, und es ist auch nicht so __________________. Wie teuer ist es denn?



Max: ________ Euro! Das ist zu viel! Ich möchte höchstens 500 Euro ______________.

Lena: Hier, das __________ Sofa mit den bunten Kissen, das ist doch schön!

Max: Lena, ich habe doch einen ________. Da bleibt das Sofa nicht lange so schön weiß!

Lena: Ach ja, __________ habe ich nicht gedacht. Aber wie wär's mit dem ______________ hier? Das sieht ____________ aus und ist auch nicht so teuer. Es kostet 420 Euro.

Max: Ja, nicht schlecht. Warte, ich setz mich mal. Ja, da sitzt man gut. Aber ist der Stoff nicht zu ________?

Lena: Ich glaube, der Stoff ist nicht ______________. Aber wir können ja noch weiter schauen. Möchtest du unbedingt ein Sofa, oder könnten es vielleicht auch zwei gemütliche ___________ sein?

Max: Ja, das sieht sicher auch ____________ aus. Aber wenn ich ___________ bekomme, hätte ich bei einem Sofa die ______________________, dass man dort auch schlafen kann.

Lena: Und wenn du gleich ein ___________________ nimmst? Da kannst du ein _________________ gemütliches Bett daraus machen!

Max: Gute Idee! Lass uns mal nach einem Schlafsofa schauen. Hier, ich glaube, das ist so ________.

Lena: Schau, auch nicht viel ___________ als das andere, 490 Euro. Und du kannst es zu einem ___________ Bett umbauen.

Max: Und bequem ist es auch noch! Du, Lena, das __________ ich!

2 b) Jetzt sind Sie dran. Antworten Sie auf die Fragen wie im Beispiel.

1/32 1. Braucht Lena ein neues Sofa? – *Nein, Lena braucht kein neues Sofa.*

E. Lösung 2: Das neue Sofa

2 a) Text und Lösung:

1/31 Max braucht ein neues Sofa. Lena kommt mit ins Möbelgeschäft und hilft ihm.

Max: Schau mal, Lena, das *schwarze* Ledersofa ist doch toll!

Lena: *Gefällt* dir das wirklich? Ich finde es zu *dunkel*, und es ist auch nicht so *gemütlich*. Wie teuer ist es denn?

Max: *1 450* Euro! Das ist zu viel! Ich möchte höchstens 500 Euro *ausgeben*.

Lena: Hier, das *weiße* Sofa mit den bunten Kissen, das ist doch schön!

Max: Lena, ich habe doch einen *Hund*. Da bleibt das Sofa nicht lange so schön weiß!

Lena: Ach ja, *daran* habe ich nicht gedacht. Aber wie wär's mit dem *braunen* hier? Das sieht *bequem* aus und ist auch nicht so teuer. Es kostet 420 Euro.

Max: Ja, nicht schlecht. Warte, ich setz mich mal. Ja, da sitzt man gut. Aber ist der Stoff nicht zu *dünn*?

Lena: Ich glaube, der Stoff ist nicht *schlecht*. Aber wir können ja noch weiter schauen. Möchtest du unbedingt ein Sofa, oder könnten es vielleicht auch zwei gemütliche *Sessel* sein?

Max: Ja, das sieht sicher auch *hübsch* aus. Aber wenn ich *Besuch* bekomme, hätte ich bei einem Sofa die *Möglichkeit*, dass man dort auch schlafen kann.

Lena: Und wenn du gleich ein *Schlafsofa* nimmst? Da kannst du ein *richtiges* gemütliches Bett daraus machen!

Max: Gute Idee! Lass uns mal nach einem Schlafsofa schauen. Hier, ich glaube, das ist so *eins*.

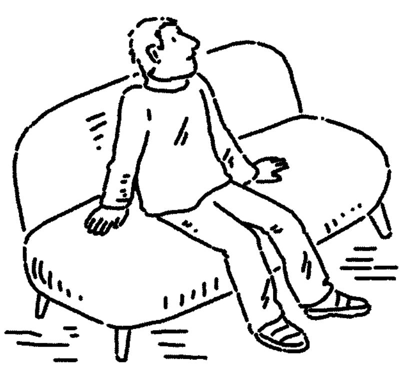
Lena: Schau, das ist auch nicht viel *teurer* als das andere, 490 Euro. Und du kannst es zu einem *großen* Bett umbauen.

Max: Und bequem ist es auch noch! Du, Lena, das *nehme* ich!

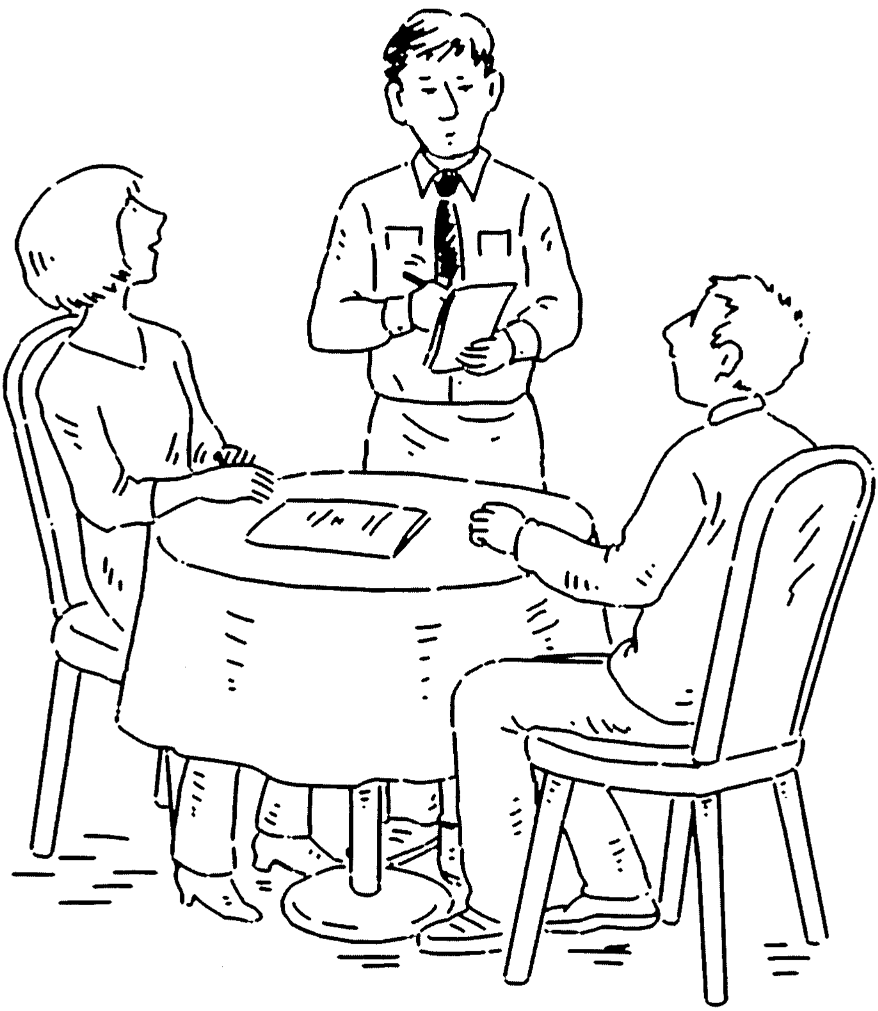
1/32

2 b) Text und Lösung:

1. Braucht Lena ein neues Sofa? –
   Nein, Lena braucht kein neues Sofa.
2. Gefällt Lena das schwarze Ledersofa? –
   Nein, Lena gefällt das schwarze Ledersofa nicht.
3. Will Max 1 450 Euro für das Ledersofa bezahlen? –
   Nein, Max will das nicht bezahlen. / Will nicht 1 450 Euro für das Ledersofa bezahlen.
4. Wie viel möchte Max ausgeben? –
   Max möchte höchstens 500 Euro ausgeben.
5. Hat Lena einen Hund? –
   Nein, Lena hat keinen Hund.
6. Wie viel kostet das braune Sofa? –
   Das braune Sofa kostet 420 Euro.
7. Hat der Stoff eine schlechte Qualität? –
   Nein, der Stoff hat keine schlechte Qualität.
8. Gibt es in dem Möbelgeschäft auch Schlafsofas? –
   Ja, in dem Möbelgeschäft gibt es auch Schlafsofas.
9. Ist das Schlafsofa viel teurer als das braune Sofa? –
   Nein, das Schlafsofa ist nicht viel teurer als das braune Sofa.
10. Ist es bequem? – *Ja, es ist bequem.*



E. Übung 3: **Was darf ich Ihnen bringen?**



3 a) Hören Sie die kleinen Dialoge und kreuzen Sie an: Was bestellen die Personen?

1/33

Dialog 1:

Max trinkt	☐ ein Weißbier.	☒ ein kleines Bier.
Lena trinkt	☐ ein Glas Weißwein.	☐ ein Apfelschorle.
Lena isst	☐ Fleisch mit Gemüse.	☐ Fischfilet mit Kartoffeln.
Max isst	☐ Schweinebraten.	☐ Rinderbraten.

Dialog 2:

Herr Weber trinkt	☐ Cappuccino.	☐ Milch.
Herr Weber isst	☐ Apfelkuchen mit Sahne.	☐ Apfelkuchen ohne Sahne.
Herr Weber möchte	☐ ein Glas Wasser.	☐ ein Glas Kaffee.

Dialog 3:

Frau Huber trinkt	☐ Mineralwasser mit Kohlensäure.	☐ stilles Wasser.
Dazu möchte sie	☐ französischen Rotwein.	☐ italienischen Rotwein.
Sie isst	☐ Gemüse und Kartoffeln.	☐ eine Gemüsesuppe und ein Steak.
Sie möchte	☐ kein Dessert.	☐ ein Dessert.

3 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach, was der Gast sagt.

1/34

E. Lösung 3: Was darf ich Ihnen bringen?

3 a) Text:

1/33

Dialog 1:

Ober: Guten Abend! Was darf ich Ihnen bringen?

Max: Guten Abend. Für mich bitte ein kleines Bier – und du, Lena? Was möchtest du trinken?

Lena: Ich hätte gerne ein Glas Weißwein.

Ober: Gern. Und zum Essen? Haben Sie schon gewählt?

Lena: Ja, für mich bitte das Fischfilet mit Buttergemüse und Kartoffeln.

Max: Für mich bitte den Schweinebraten.

Ober: Oh, das tut mir leid, der ist heute Abend schon aus.

Max: Kein Problem. Dann nehme ich den Rinderbraten.

Ober: Gut, danke schön.

Dialog 2:

Kellnerin: Hallo! Was darf's denn sein?

Herr Weber: Hallo. Ich hätte gern einen Cappuccino, aber bitte mit Milch, nicht mit Sahne.

Kellnerin: Natürlich, gern.

Herr Weber: Und dazu ein Stück Apfelkuchen.

Kellnerin: Darf das mit Sahne sein?

Herr Weber: Auch nicht, vielen Dank.

Kellnerin: Gut, Cappuccino und Apfelkuchen, kommt sofort.

Herr Weber: Ach, und bitte noch ein Glas Wasser zum Kaffee!

Kellnerin: Selbstverständlich.

Dialog 3:

Kellner: Guten Abend, die Dame. Möchten Sie bestellen?

Frau Huber: Gern. Bitte eine kleine Flasche Mineralwasser.

Kellner: Mit Kohlensäure oder stilles Wasser?

Frau Huber: Stilles Wasser, bitte. Und ein Viertel Rotwein, recht trocken, bitte – welchen können Sie empfehlen?

Kellner: Vielleicht einen Beaujolais? Wir hätten auch einen guten Rotwein aus Sizilien.

Frau Huber: Ja, den probiere ich gern einmal.

Kellner: Haben Sie schon zum Essen gewählt?

Frau Huber: Ja, da hätte ich gern als Vorspeise die Gemüsesuppe, und dann das Steak mit Röstkartoffeln. Für das Dessert bringen Sie mir bitte später noch einmal die Karte.

Kellner: Sehr gern.

3 a) Lösung:

1. Max trinkt *ein kleines Bier.*
   Lena trinkt *ein Glas Weißwein.*
   Lena isst *Fischfilet mit Kartoffeln.*
   Max isst *Rinderbraten.*

2. Herr Weber trinkt *Cappuccino.*
   Herr Weber isst *Apfelkuchen ohne Sahne.*
   Herr Weber möchte *ein Glas Wasser.*

3. Frau Huber trinkt *stilles Wasser.*
   Dazu möchte sie *italienischen Rotwein.*
   Sie isst *eine Gemüsesuppe und ein Steak.*
   Sie möchte *ein Dessert.*

3 b) Text:

1/34

Kellnerin:	Guten Tag. Was darf ich Ihnen bringen?
Gast:	*Ich hätte gerne die Karte.*
Kellnerin:	Kommt sofort.
Kellnerin:	Was möchten Sie trinken?
Gast:	*Bitte eine kleine Flasche Mineralwasser.*
Kellnerin:	Mit Kohlensäure oder ohne?
Gast:	*Bitte stilles Wasser. Und einen trockenen Weißwein. Was können Sie empfehlen?*
Kellnerin:	Der französische Landwein ist sehr gut.
Gast:	*Gut, dann nehme ich ein Viertel vom französischen Landwein.*
Kellnerin:	Und zum Essen?
Gast:	*Bringen Sie mir bitte einen kleinen gemischten Salat und das Fischfilet. Kann ich dazu auch Reis bekommen?*
Kellnerin:	Selbstverständlich. Das Fischfilet mit Reis statt mit Kartoffeln. Nehmen Sie auch ein Dessert?
Gast:	*Ja, ich hätte gern den Vanillepudding mit frischen Erdbeeren.*
Kellnerin:	Gern, kommt sofort.

F. Körper, Gesundheit und Fitness

F. Übung 1: Der nächste, bitte!



2/1

1 a) Hören Sie den Dialog und beantworten Sie die folgenden Fragen.

1. Um wie viel Uhr hat Hanna einen Termin beim Arzt? –

   Um ______________________________

2. Was hat Hanna? –

   ____

3. Soll Hanna ins Büro gehen und arbeiten? –

   ____

1 b) Hören Sie den Dialog noch einmal und kreuzen Sie die richtigen Aussagen an.

2/1

1. Hanna möchte einen Termin bei der Sprechstundenhilfe. ☐
   Hanna möchte einen Termin bei Herrn Doktor Saiter vereinbaren. ☒
   Hanna möchte einen Termin bei Herrn Doktor Saiter absagen. ☐

2. Am Vormittag ist ein Termin frei. ☐
   Gleich nach der Mittagspause ist ein Termin frei. ☐
   Um halb eins ist ein Termin frei. ☐

3. Hanna hat ihre Versicherungskarte nicht dabei. ☐
   Hanna muss noch einen Moment warten. ☐
   Das Wartezimmer ist hinten rechts. ☐

4. Hanna hat starke Kopfschmerzen. ☐
   Ihr Husten tut in der Brust weh. ☐
   Sie hat keine Halsschmerzen. ☐

5. Hanna hat auch Fieber. ☐
   Hannas Hals ist schön. ☐
   Doktor Sailer hört Hannas Brust ab. ☐

6. Hanna soll das Medikament drei Mal täglich nehmen. ☐
   Hanna soll im Bett bleiben. ☐
   Hanna soll in drei Tagen wieder in die Arbeit gehen. ☐

1 c) Jetzt sind Sie dran. Sagen Sie es anders, wie in dem folgenden Beispiel.

2/2

1. Ich habe Halsschmerzen. – *Mein Hals tut weh.*

F. Lösung 1: Der nächste, bitte!

2/1

1 a) Text:

Hanna ist krank und kann nicht ins Büro gehen. Sie muss zum Arzt.

Sprechstundenhilfe: Praxis Doktor Saiter, guten Tag! Sie sprechen mit Frau Berg.
Hanna: Guten Tag, hier ist Hanna Weber. Ich möchte bitte einen Termin bei Herrn Doktor Saiter, möglichst heute noch. Es geht mir gar nicht gut.
Sprechstundenhilfe: Hm, mal sehen – am Vormittag ist der Terminkalender leider schon voll. Aber hätten Sie vielleicht um 13.30 Uhr Zeit, gleich nach der Mittagspause?
Hanna: Ja, das wäre gut. Also komme ich um 13.30 Uhr. Vielen Dank! Auf Wiederhören!
Sprechstundenhilfe: Gern geschehen. Auf Wiederhören.

Es ist 13.30 Uhr. Hanna betritt die Praxis.

Hanna: Guten Tag! Weber ist mein Name, ich habe um 13.30 Uhr einen Termin.
Sprechstundenhilfe: Guten Tag – ja, richtig, Hanna Weber. Haben Sie Ihre Versicherungskarte dabei?
Hanna: Ja, natürlich. Hier, bitte!
Sprechstundenhilfe: Danke. Warten Sie bitte noch einen Moment im Wartezimmer.

Eine Viertelstunde später ist Hanna an der Reihe.

Sprechstundenhilfe: Der nächste, bitte! Hier, nehmen Sie bitte Platz, Herr Doktor Saiter kommt gleich.
Doktor: Guten Tag, Frau Weber. Was kann ich für Sie tun?
Hanna: Guten Tag, Herr Doktor Saiter. Ich habe starke Kopfschmerzen und habe die ganze Nacht gehustet.
Doktor: Tut der Husten in der Brust weh?
Hanna: Nein, eigentlich nicht. Aber ich habe Halsschmerzen.
Doktor: Ja, und wie man hören kann, auch Schnupfen.
Hanna: Ja!
Doktor: Tja, das klingt nach einer starken Erkältung. Haben Sie Fieber?
Hanna: Nein, ich glaube nicht.

Doktor: Gut, dann lassen Sie mich doch bitte kurz in Ihren Hals schauen. Sagen Sie mal „Aaah".

Hanna: Aaah.

Doktor: So ist's gut, ja. Der Hals ist wirklich ganz schön rot. Dann würde ich Ihnen noch gerne die Brust abhören. Es genügt, wenn Sie Ihren Pullover ein bisschen hochziehen. Ja, so, danke. Hm, da ist alles in Ordnung. Ich verschreibe Ihnen ein Medikament, das Sie bitte drei Mal täglich nehmen, immer vor dem Essen. Und bleiben Sie bitte zu Hause – Sie müssen nicht im Bett bleiben, aber Sie sollen sich ausruhen. Ich schreibe Ihnen ein Attest für die Arbeit. Wenn es Ihnen in drei Tagen nicht besser geht, kommen Sie bitte noch einmal vorbei.

Hanna: Gut, vielen Dank, Herr Doktor!

Doktor: Gern, und gute Besserung! Auf Wiedersehen.

Hanna: Auf Wiedersehen.

1 a) Lösung:

1. Um wie viel Uhr hat Hanna einen Termin beim Arzt? – *Um 13.30 Uhr.*
2. Was hat Hanna? – *Hanna hat eine starke Erkältung (Kopfschmerzen, Halsschmerzen, Husten und Schnupfen).*
3. Soll Hanna ins Büro gehen und arbeiten? – *Nein, sie soll zu Hause bleiben und sich ausruhen.*

1 b) Lösung:

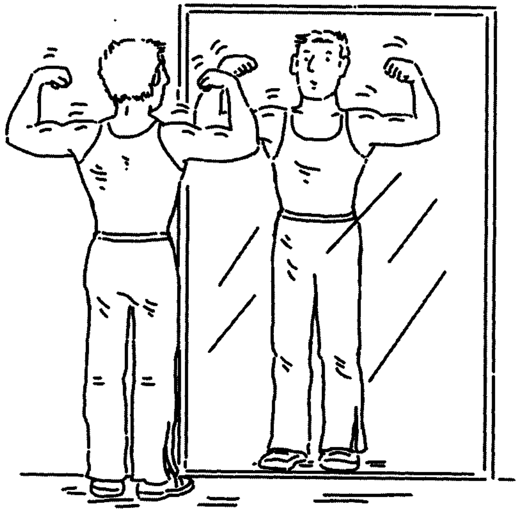
1. Hanna möchte einen Termin bei Herrn Doktor Saiter vereinbaren.
2. Gleich nach der Mittagspause ist ein Termin frei.
3. Hanna muss noch einen Moment warten.
4. Hanna hat starke Kopfschmerzen.
5. Doktor Sailer hört Hannas Brust ab.
6. Hanna soll das Medikament drei Mal täglich nehmen.

1 c) Text und Lösung:

2/2

1. Ich habe Halsschmerzen. – *Mein Hals tut weh.*
2. Ich habe Kopfschmerzen. – *Mein Kopf tut weh.*
3. Ich habe Bauchschmerzen. – *Mein Bauch tut weh.*
4. Ich habe Knieschmerzen. – *Mein Knie tut weh.*
5. Mein Rücken tut weh. – *Ich habe Rückenschmerzen.*
6. Mein Zahn tut weh. – *Ich habe Zahnschmerzen.*
7. Mein Magen tut weh. – *Ich habe Magenschmerzen.*
8. Ich habe Ohrenschmerzen. – *Meine Ohren tun weh.*

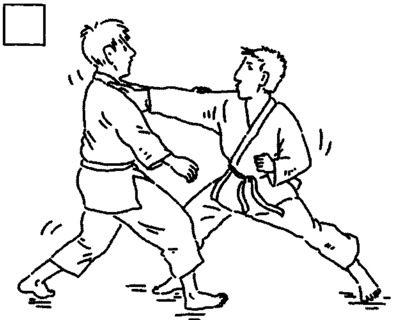
F. Übung 2: Ein Sport-Fan



2/3

2 a) Hören Sie den Dialog und ordnen Sie die Bilder in der richtigen Reihenfolge.

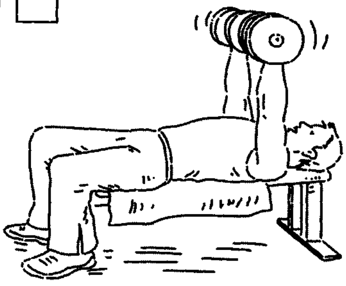
a) ☐



c) ☐



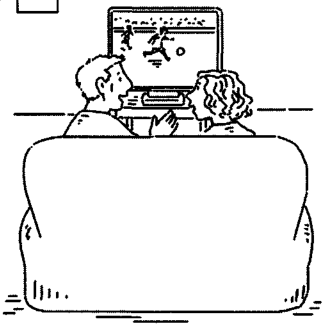
b) ☐



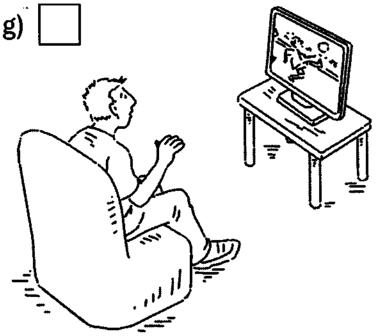
d) 1



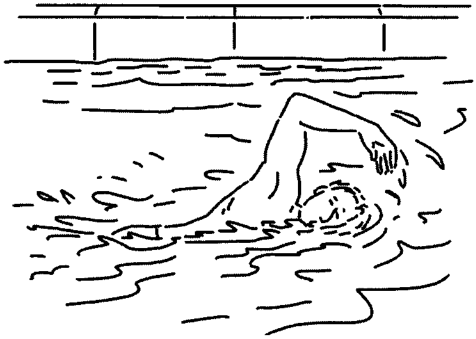
e) ☐



g) ☐



f) ☐



h) ☐



Tragen Sie hier die richtigen Lösungen ein:

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
			1				

2/4

2 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie die Fragen und antworten Sie. Die Bilder helfen Ihnen.

Beispiel:
Was macht Thomas Samstag früh? – *Samstag früh geht er zum Laufen.*

F. Lösung 2: Ein Sport-Fan

2 a) Text:

2/3

Hanna möchte ihren alten Freund Thomas treffen. Die beiden telefonieren und versuchen einen Termin zu finden.

Thomas: Gerdes.

Hanna: Hallo Thomas, hier ist Hanna.

Thomas: Ah, hallo Hanna, schön, dass du anrufst! Wie geht's?

Hanna: Gut! Du, was machst du denn am Wochenende? Ich hätte Lust, dich mal wiederzusehen!

Thomas: Ja, eine super Idee! Wann sollen wir uns denn treffen?

Hanna: Wir könnten Samstagvormittag in einem Café zusammen frühstücken!

Thomas: Ach, das tut mir leid, aber Samstag gehe ich immer von 8 bis 10 Uhr mit einem Freund zum Laufen.

Hanna: Und danach?

Thomas: Danach habe ich Schwimmtraining, bis um 13 Uhr.

Hanna: Aber dann könnten wir doch zusammen in den Biergarten gehen!

Thomas: Naja – von 15 bis 16 Uhr dreißig mache ich Karate, und davor sollte ich nichts essen!

Hanna: O.K., also besser Samstagabend?

Thomas: Ja, da wird ein ganz tolles Fußballspiel im Fernsehen übertragen! Sollen wir uns das zusammen anschauen?

Hanna: Also nein, Thomas, Fußball interessiert mich nun wirklich nicht besonders. Außerdem möchte ich mit dir sprechen, wenn wir uns sehen!

Thomas: Ja, klar, Hanna. Also besser Sonntag!

Hanna: Aber jetzt sag mir bitte gleich, wann du wieder irgendeinen Sport machen musst!

Thomas: Wart mal – also um 10 Uhr gehe ich immer ins Fitness-Studio.

Hanna: Aha!

Thomas: Ja, und dann wollte ich um 13 Uhr mit einem Freund zum Klettern gehen. Aber wir sind sicher um 17 Uhr wieder zu Hause, dann könnten wir uns sehen!

Hanna: Tja, so ein Pech – da gehe ich zum Tanzen, ich mache doch einen Tango-Kurs! Das wird wohl nichts, Thomas! Aber weißt du was? Ich komme einfach Samstagabend, vielleicht ist das Fußballspiel ja langweilig, dann können wir uns noch ein bisschen unterhalten!

Thomas: Super – bis Samstag, Hanna! Ich freu mich!

Hanna: Ja, du Sport-Fan – bis Samstag! Tschüs!

2 a) Lösung:

a)	b)	c)	d)	e)	f)	g)	h)
3	5	7	1	8	2	4	6

2 b) Text und Lösung:

2/4

1. Was macht er Samstagmittag? –
   Samstagmittag hat er Schwimmtraining.
2. Was macht er Samstagnachmittag? –
   Samstagnachmittag macht er Karate.
3. Was macht er Samstagabend? –
   Samstagabend schaut er ein Fußballspiel im Fernsehen an.
4. Was macht er Sonntagvormittag? –
   Sonntagvormittag geht er ins Fitness-Studio.
5. Was macht er Sonntagnachmittag? –
   Sonntagnachmittag geht er (mit einem Freund) zum Klettern.
6. Was macht Hanna Sonntagabend? –
   Sonntagabend geht sie zum Tanzen.
7. Wann treffen sich Thomas und Hanna? –
   Sie treffen sich am Samstagabend.

G. Ausbildung und Arbeit

G. Übung 1: Das schaffe ich nicht alleine!

2/5

1 a) Hören Sie die Dialoge. Welche Situation erkennen Sie? Ordnen Sie die Bilder den Dialogen zu.

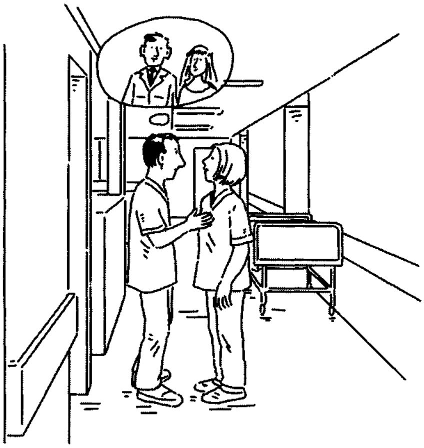
a) Dialog ☐



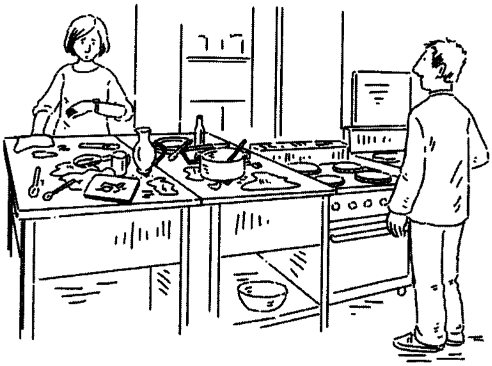
b) Dialog [1]



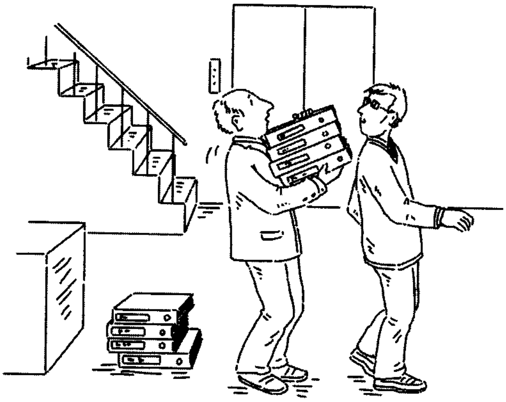
c) Dialog ☐



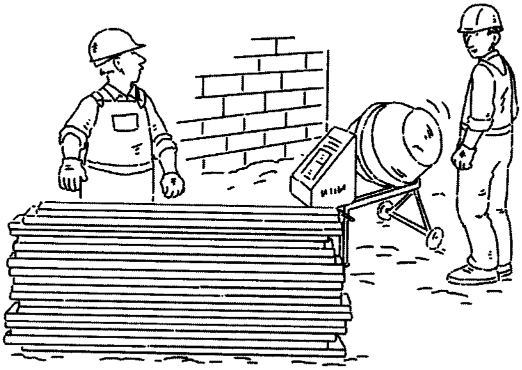
d) Dialog ☐



e) Dialog ☐



f) Dialog ☐



Tragen Sie hier die richtigen Lösungen ein:

a)	b)	c)	d)	e)	f)
	1				

2/5 **1 b) Hören Sie die Dialoge noch einmal und ergänzen Sie die Lücken.**

Dialog 1

Claire: Du, Elena, gehst du gleich zum Mittagessen, oder hättest du noch ein bisschen ________?

Elena: Warum denn?

Claire: Ich habe das mit der Satzstellung nicht richtig ____________________, kannst du mir das bitte noch einmal ________________?

Elena: Ja, klar, das mache ich ________. Was verstehst du da nicht?

Claire: _________ setze ich in einen Satz die Negation?

Elena: ________ auf, das ist gar nicht _____________.

Dialog 2

Herr Berg: Ach, Entschuldigung, Herr Müller, ____________ Sie bitte mal ________?

Herr Müller: Herr Berg?

Herr Berg: Gehen Sie auch ____________ in den dritten Stock?

Herr Müller: Ja, ich wollte gerade in mein Büro gehen.

Herr Berg: ___________ Sie vielleicht so ____________________ und helfen mir, die Aktenordner raufzutragen? Dann ________ ich nicht zwei Mal fahren!

Herr Müller: Aber ____________________________________, da helfe ich Ihnen gern. Geben Sie her, zusammen ________________ wir das leicht!

Herr Berg: Das ist ________ von Ihnen, vielen Dank!

Dialog 3

Hanna: Ach, Max, das schaffe ich ______ bis morgen!

Max: Was _________?

Hanna: Ich muss alles für die Konferenz _______________________, dazu noch alle diese Briefe _______________________ und ich habe noch einen ____________ für ein Meeting um 16 Uhr. Unmöglich! Meinst du, du könntest mir etwas _________________?

Max: Klar, ______ mir mal die ganzen Briefe __________, die mache ich. Und frag doch, ob ich dich bei dem Meeting __________________ kann.

Hanna: Vielen Dank, Max, du bist meine ______________!

Dialog 4

Peter: Hallo, Brigitte, gut dass ich Sie treffe. Ich hätte eine __________: Haben Sie nächstes Wochenende schon __________?

Brigitte: Nein, warum? Ich soll wohl Ihren Dienst __________, oder?

Peter: Woher wissen Sie das? Nein, wirklich, es wäre großartig, wenn wir die __________ tauschen könnten. Ich übernehme gern das nächste __________, aber dieses Wochenende heiratet ein guter Freund von mir, da möchte ich nicht __________.

Brigitte: Peter, Sie haben Glück – mir __________ es auch viel besser, wenn ich dann das nächste Wochenende __________ habe. Gut, __________!

Peter: Super, Brigitte, danke!

Dialog 5

Karin: Schon halb drei! Und um drei habe ich einen Termin beim Zahnarzt! Ach, Franz, __________ du vielleicht heute meinen Arbeitsplatz __________? Dann könnte ich ein bisschen __________ gehen.

Franz: Ja, geh schon – du schaffst ja sonst deinen __________ nicht mehr. Ich muss nur noch den Herd __________, dann kann ich bei dir aufräumen.

Karin: Danke, das ist so nett! Morgen kannst du dann __________ gehen, und ich mache alles sauber, o.k.?

Franz: Ja, ja, das geht schon in __________.

Dialog 6

Hans: Georg, __________ mir mal kurz das Holz rübertragen!

Georg: Moment, ich muss nur die Maschine __________!
Und, wo soll das __________?

Hans: Hier __________, an die Mauer. Eins – zwei – drei!

Georg: So, __________!

Hans: Danke, Georg!

1 c) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und wiederholen Sie.

2/6

G. Lösung 1: Das schaffe ich nicht alleine!

1 a) und b) Text und Lösung:

2/5

Dialog 1

Claire: Du, Elena, gehst du gleich zum Mittagessen, oder *hättest* du noch ein bisschen *Zeit*?
Elena: Warum denn?
Claire: Ich habe das mit der Satzstellung nicht richtig *verstanden*, kannst du mir das bitte noch einmal *erklären*?
Elena: Ja, klar, das mache ich *gern*. Was verstehst du da nicht?
Claire: *Wann* setze ich in einen Satz die Negation?
Elena: *Pass* auf, das ist gar nicht *schwer*.

Dialog 2

Herr Berg: Ach, Entschuldigung, Herr Müller, *warten* Sie bitte mal *kurz*?
Herr Müller: Herr Berg?
Herr Berg: Gehen Sie auch *gerade* in den dritten Stock?
Herr Müller: Ja, ich wollte gerade in mein Büro gehen.
Herr Berg: *Wären* Sie vielleicht so *freundlich* und helfen mir, die Aktenordner raufzutragen? Dann *muss* ich nicht zwei Mal fahren!
Herr Müller: Aber *selbstverständlich*, da helfe ich Ihnen gern. Geben Sie her, zusammen *schaffen* wir das leicht!
Herr Berg: Das ist *nett* von Ihnen, vielen Dank!

Dialog 3

Hanna: Ach, Max, das schaffe ich *nie* bis morgen!
Max: Was *denn*?
Hanna: Ich muss alles für die Konferenz *vorbereiten*, dazu noch diese Briefe alle *beantworten* und ich habe noch einen *Termin* für ein Meeting um 16 Uhr. Unmöglich! Meinst du, du könntest mir etwas *abnehmen*?
Max: Klar, *gib* mir mal die ganzen Briefe *rüber*, die mache ich. Und frag doch, ob ich dich auf dem Meeting *vertreten* kann.
Hanna: Vielen Dank, Max, du bist meine *Rettung*!

Dialog 4

Peter: Hallo, Brigitte, gut dass ich Sie treffe. Ich hätte eine *Frage*: Haben Sie nächstes Wochenende schon *Pläne*?
Brigitte: Nein, warum? Ich soll wohl Ihren Dienst *übernehmen*, oder?
Peter: Woher wissen Sie das? Nein, wirklich, es wäre großartig, wenn wir die *Dienste* tauschen könnten. Ich übernehme gern das nächste Wochenende, aber dieses *Wochenende* heiratet ein guter Freund von mir, da möchte ich nicht *fehlen*.
Brigitte: Peter, Sie haben Glück – mir *passt* es auch viel besser, wenn ich dann das nächste Wochenende *frei* habe. Gut, *abgemacht*!
Peter: Super, Brigitte, danke!

Dialog 5

Karin: Schon halb drei! Und um drei habe ich einen Termin beim Zahnarzt! Ach, Franz, *könntest* du vielleicht heute meinen Arbeitsplatz *aufräumen*? Dann könnte ich ein bisschen *früher* gehen.

Franz: Ja, geh schon – du schaffst ja sonst deinen *Termin* nicht mehr. Ich muss nur noch den Herd *putzen*, dann kann ich bei dir aufräumen.

Karin: Danke, das ist so nett! Morgen kannst du dann *früher* gehen, und ich mache alles sauber, o.k.?

Franz: Ja, ja, das geht schon in *Ordnung*.

Dialog 6

Hans: Georg, *hilf* mir mal kurz das Holz rübertragen!

Georg: Moment, ich muss nur die Maschine *abstellen*! Und, wo soll das *hin*?

Hans: Hier *rüber*, an die Mauer. Eins – zwei – drei!

Georg: So, *geschafft*!

Hans: Danke, Georg!

1 a) Lösung:

a)	b)	c)	d)	e)	f)
3	1	4	5	2	6

2/6

1 c) Text:

1. Hätten Sie ein bisschen Zeit für mich?
2. Kannst du mir das bitte noch einmal erklären?
3. Klar, das mache ich doch gern!
4. Pass auf, das ist gar nicht so schwer.
5. Warten Sie bitte mal kurz?
6. Wären Sie vielleicht so freundlich und helfen mir kurz?
7. Aber selbstverständlich, ich helfe Ihnen gern!
8. Zusammen schaffen wir das leicht!
9. Das ist sehr freundlich von Ihnen, vielen Dank!
10. Könntest du mir vielleicht etwas abnehmen?
11. Könnten Sie vielleicht meinen Dienst übernehmen?
12. Mir passt das auch viel besser!
13. Hilfst du mir mal kurz?
14. So, geschafft!

G. Übung 2: Bewerbungsgespräch

2/7

2 a) Hanna sucht eine neue Stelle. Heute hat sie ein Bewerbungsgespräch. Hören Sie den Dialog und ergänzen Sie die Lücken.

Herr Huber: Ah, Frau Weber – kommen Sie doch bitte *rein*! Guten Tag!

Hanna: Guten Tag, Herr Huber.

Herr Huber: Nehmen Sie bitte __________. Haben Sie den Weg zu uns gut __________________?

Hanna: Ja, ich wohne ganz in der Nähe, in der Gartenstraße. Mit dem Fahrrad brauche ich zehn Minuten bis zu Ihrer __________.

Herr Huber: Ach, wirklich? Das wäre ja ideal für Sie. Nun, dann kommen wir doch gleich mal zu Ihrer ____________________. Sie haben die ______________ __________ gemacht?

Hanna: Ja, 2002. Dann war ich drei Monate als ______________________ bei Kübler & Co.

Herr Huber: Richtig, das ______________ habe ich gesehen. Die waren ja sehr zufrieden mit Ihnen!

Hanna: Ja, die Firma hat mir auch eine ____________ angeboten, aber ich wollte lieber am Institut für Fremdsprachen eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin machen.

Herr Huber: Sie sprechen Englisch, ______________________ und Spanisch, richtig?

Hanna: Ja, genau. Ich war nach meiner Ausbildung ein Jahr lang in Spanien, in Barcelona. Dort habe ich in der _________________________________ einer internationalen Firma gearbeitet. Und seit Dezember 2006 arbeite ich im ____________________ der Firma InterCult.

Herr Huber: Weshalb möchten Sie denn Ihren ______________________ wechseln?

Hanna: Das hat verschiedene ____________. Ich mache seit Jahren hauptsächlich die Korrespondenz mit unseren englischen Partnern. Das hat mir gut gefallen, aber ich möchte gerne auch meine französischen und spanischen ______________________________ benutzen. Außerdem würde ich gerne mehr _________________________ haben und in einem größeren Team arbeiten.

Herr Huber: Ja, Frau Weber, das klingt gut – genau so eine ________________________ haben wir gesucht. Wären Sie mit zwei Monaten _________________ einverstanden?

Hanna: Oh ja, sehr gerne! Wann könnte ich denn _______________?

Herr Huber: Wenn die _________________ bei Ihrer alten Firma es erlaubt, schon Anfang Juli.

Hanna: Das muss ich mit meinem ________ besprechen, aber ich denke, das geht. Ich freue mich, Herr Huber!

Herr Huber: Ich mich auch! Ich höre dann nächste Woche von Ihnen. Auf gute ____________________________, Frau Weber! Auf Wiedersehen!

Hanna: Auf Wiedersehen! Und vielen Dank für das _______________.

Hören Sie den Dialog noch einmal und kontrollieren Sie Ihre Ergänzungen.

2/7

2 b) Jetzt sind Sie dran! Hören Sie und wiederholen Sie.

2/8

G. Lösung 2: Bewerbungsgespräch

2 a) Text und Lösung:

2/7

Herr Huber: Ah, Frau Weber – kommen Sie doch bitte *rein*! Guten Tag!

Hanna: Guten Tag, Herr Huber.

Herr Huber: Nehmen Sie bitte *Platz*. Haben Sie den Weg zu uns gut *gefunden*?

Hanna: Ja, ich wohne ganz in der Nähe, in der Gartenstraße. Mit dem Fahrrad brauche ich zehn Minuten bis zu Ihrer *Firma*.

Herr Huber: Ach, wirklich? Das wäre ja ideal für Sie. Nun, dann kommen wir doch gleich mal zu Ihrer *Ausbildung*. Sie haben die *Mittlere Reife* gemacht?

Hanna: Ja, 2002. Dann war ich drei Monate als *Praktikantin* bei Kübler & Co.

Herr Huber: Richtig, das *Zeugnis* habe ich gesehen. Die waren ja sehr zufrieden mit Ihnen!

Hanna: Ja, die Firma hat mir auch eine *Stelle* angeboten, aber ich wollte lieber am Institut für Fremdsprachen eine Ausbildung zur Fremdsprachenkorrespondentin machen.

Herr Huber: Sie sprechen Englisch, *Französisch* und Spanisch, richtig?

Hanna: Ja, genau. Ich war nach meiner Ausbildung ein Jahr lang in Spanien, in Barcelona. Dort habe ich in der *Personalabteilung* einer internationalen Firma gearbeitet. Und seit Dezember 2006 arbeite ich im *Sekretariat* der Firma InterCult.

Herr Huber: Weshalb möchten Sie denn Ihren *Arbeitsplatz* wechseln?

Hanna: Das hat verschiedene *Gründe*. Ich mache seit Jahren hauptsächlich die Korrespondenz mit unseren englischen Partnern. Das hat mir gut gefallen, aber ich möchte gerne auch meine französischen und spanischen *Sprachkenntnisse* benutzen. Außerdem würde ich gerne mehr *Verantwortung* haben und in einem größeren Team arbeiten.

Herr Huber: Ja, Frau Weber, das klingt gut – genau so eine *Mitarbeiterin* haben wir gesucht. Wären Sie mit zwei Monaten *Probezeit* einverstanden?

Hanna: Oh ja, sehr gerne! Wann könnte ich denn *anfangen*?

Herr Huber: Wenn die *Kündigung* bei Ihrer alten Firma es erlaubt, schon Anfang Juli.

Hanna: Das muss ich mit meinem *Chef* besprechen, aber ich denke, das geht. Ich freue mich, Herr Huber!

Herr Huber: Ich mich auch! Ich höre dann nächste Woche von Ihnen. Auf gute *Zusammenarbeit*, Frau Weber! Auf Wiedersehen!

Hanna: Auf Wiedersehen! Und vielen Dank für das *Gespräch*.

2 b) Text:

2/8

1. Ich habe die Mittlere Reife gemacht.
2. Ich habe 2008 Abitur gemacht.
3. Nach der Schule war ich ein Jahr im Ausland.
4. Nach der Schule habe ich Zivildienst in einem Altersheim gemacht.
5. Nach meinem Militärdienst habe ich eine Lehre angefangen.
6. Ich war ein Jahr als Au-pair-Mädchen in Paris und habe Französisch gelernt.
7. Ich habe ein Praktikum gemacht.
8. Meine Ausbildung hat drei Jahre gedauert.
9. Ich musste zwei Jahre auf einen Studienplatz warten.
10. Letztes Jahr habe ich das Examen bestanden und jetzt schreibe ich meine Doktorarbeit.
11. Ich habe drei Jahre bei InterCult gearbeitet, aber jetzt suche ich eine neue Stelle.
12. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit!

G. Übung 3: Am Telefon

3 a) Hören Sie und notieren Sie die wichtigsten Informationen.

2/9



1. wer? *Müller, Firma Gebert*
   was? ____________
   warum? ____________
   wann? ____________
   Telefonnummer: ____________

2. wer? ____________
   was? ____________
   warum? ____________
   wann? ____________
   Telefonnummer: ____________

3. wer? ______________________
was? ______________________
warum? ______________________
wann? ______________________
Telefonnummer: ______________________

4. wer? ______________________
was? ______________________
warum? ______________________
wann? ______________________
Telefonnummer: ______________________

2/10

3 b) Hören Sie und ergänzen Sie den Text.

Dialog 1

Hanna: Firma TransAct, Weber am Apparat, guten Morgen!

Herr Wegele: Guten Morgen, Frau Weber. Ist Herr Huber schon _____ _________?

Hanna: Leider _________ __________, Herr Wegele. Er kommt heute ein bisschen _____________. Soll ich ihm etwas ___________________?

Herr Wegele: Gerne. Er soll mich bitte kurz ___________________ und mir die ___________________________ von unserem Partner in Toulouse ______________________.

Hanna: Das ____________ ich ihm gern ______, Herr Wegele. Ich denke, _____________________ um 10.30 Uhr ist er im Büro.

Herr Wegele: Vielen Dank, und einen schönen Tag, Frau Weber! Auf ________________________.

Hanna: ___________ auch. Auf Wiederhören.

Dialog 2

Hanna: Firma TransAct, Weber am Apparat, guten Morgen!

Frau Bitou: Guten Morgen, hier ______________ Bitou. _________ ich bitte Herrn Huber _________________?

Hanna: Tut mir leid, ____ ist heute Vormittag __________ _________. Kann ich ihm ___________ ausrichten?

Frau Bitou: Nein danke, ich ___________ ihn gerne ___________________ sprechen. Kann ich später _________ _____________ anrufen?

Hanna: Selbstverständlich, so ___________ elf Uhr ist er sicher an seinem __________.

Frau Bitou: Gut, dann __________ich um elf Uhr noch einmal ____. Vielen Dank!

Hanna: _________. Auf Wiederhören!

Frau Bitou: Auf Wiederhören.

Dialog 3

Hanna: Firma TransAct, Weber am Apparat, guten Morgen!

Max: Guten Morgen, Hanna, ________ ______ Max. Na, wie geht's an deinem neuen _______________________?

Hanna: Grüß dich, Max! Schön, ________ zu hören. Ja, gut geht's – aber du ____________ ______ schon irgendwie! Und wie geht's im alten ________?

Max: Wie immer, nur dass du nicht da bist! Das ______________ ______ gar nicht. _______ __________, Hanna, gehen wir heute nach der Arbeit noch kurz ____ ______ _____________? So um ________ __________?

Hanna: Gute Idee, Max! Dann erzähle ich dir alles ____ _________. Jetzt habe ich wirklich ________ ____ ______. Treffen wir ________am Baldeplatz?

Max: Gut, um halb sechs am Baldeplatz. Tschüs, ______ ____________, Hanna, und arbeite nicht ____ ________!

Hanna: Du auch nicht! Ich freu ________, bis dann! Tschüs!

3 c) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und wiederholen Sie.

2/11

G. Lösung 3: Am Telefon

3 a) Text:

2/9

Am Morgen im Büro hört Hanna zuerst den Anrufbeantworter ab.

Nachricht 1:

Guten Tag, hier spricht Müller von der Firma Gebert. Bitte rufen Sie mich möglichst schnell zurück, ich hätte noch einige Fragen zu Ihrer Bestellung. Am besten bin ich vormittags in meinem Büro unter der Durchwahl -341 zu erreichen. Vielen Dank, auf Wiederhören.

Hanna: Gebert – möglichst schnell – wie war die Durchwahl? – ah ja, -341.

Nachricht 2:

Guten Tag, Anna Baumann am Apparat. Frau Weber, melden Sie sich doch bitte bei mir in der Personalabteilung, ich bräuchte noch einige Unterlagen von Ihnen. Rufen Sie mich bitte vor zehn Uhr unter der Durchwahl -27 an, dann können wir einen Termin vereinbaren. Bis morgen, auf Wiederhören.

Hanna: Oje, die Frau Baumann – hätte ich fast vergessen ...

Nachricht 3:

Guten Tag, mein Name ist Hans Wellinger von Humbert & Co. Ich hatte für nächsten Freitag einen Termin mit Herrn Huber. Leider bin ich krank geworden und kann nicht kommen. Herr Huber sollte mir bitte einen neuen Terminvorschlag für die folgende Woche machen. Meine Telefonnummer ist die 45 86 98. Vielen Dank, und entschuldigen Sie bitte! Auf Wiederhören.

Hanna: Wellinger – oh, der Arme – neuen Terminvorschlag – Telefonnummer: 45 86 98 – na, der kann ja nichts dafür!

Nachricht 4:

Horvath am Apparat, guten Tag. Herr Huber soll sich bitte sofort bei mir melden, es ist wirklich dringend. Ich warte seit drei Tagen auf seinen Anruf! Meine Nummer sollte ihm bekannt sein!

Hanna: Puh! – drei Tage, sagt er – kann doch nicht sein ... Na, ob Herr Huber wirklich seine Telefonnummer hat? – Was da wohl los ist? ...

3 a) Lösung:

1.	wer?	*Müller, Firma Gebert*
	was?	*zurückrufen*
	warum?	*Fragen zur Bestellung*
	wann?	*möglichst schnell, am besten vormittags*
	Telefonnummer:	*Durchwahl -341*
2.	wer?	*Anna Baumann*
	was?	*in der Personalabteilung melden*
	warum?	*braucht einige Unterlagen von Hanna*
	wann?	*vor 10 Uhr*
	Telefonnummer:	*Durchwahl -27*
3.	wer?	*Hans Wellinger, Humbert & Co.*
	was?	*kann nicht zu Herrn Huber kommen, bittet um neuen Terminvorschlag*
	warum?	*krank*
	wann?	*Freitag*
	Telefonnummer:	*45 86 98*
4.	wer?	*Horvath*
	was?	*Herr Huber soll sich melden*
	warum?	*wartet seit drei Tagen auf Anruf*
	wann?	*sofort*
	Telefonnummer:	*bekannt*

3 b) Text und Lösung:

2/10 Kaum hat Hanna den Anrufbeantworter abgehört, klingelt schon das Telefon.

Dialog 1:

Hanna: Firma TransAct, Weber *am Apparat*, guten Morgen!

Herr Wegele: Guten Morgen, Frau Weber. Ist Herr Huber schon *im Haus*?

Hanna: Leider *noch nicht*, Herr Wegele. Er kommt heute ein bisschen *später*. Soll ich ihm etwas *ausrichten*?

Herr Wegele: Gerne. Er soll mich bitte kurz *zurückrufen* und mir die *Telefonnummer* von unserem Partner in Toulouse *durchgeben*.

Hanna: Das *richte* ich ihm gern *aus*, Herr Wegele. Ich denke, *spätestens* um 10.30 Uhr ist er im Büro.

Herr Wegele: Vielen Dank, und einen schönen Tag, Frau Weber! Auf *Wiederhören*.

Hanna: *Ihnen* auch. Auf Wiederhören.

Dialog 2:

Hanna: Firma TransAct, Weber am Apparat, guten Morgen!

Frau Bitou: Guten Morgen, hier *spricht* Bitou. *Kann* ich bitte Herrn Huber *sprechen*?

Hanna: Tut mir leid, *er* ist heute Vormittag *außer Haus*. Kann ich ihm *etwas* ausrichten?

Frau Bitou: Nein danke, ich *würde* ihn gerne *persönlich* sprechen. Kann ich später *noch einmal* anrufen?

Hanna: Selbstverständlich, so *gegen* elf Uhr ist er sicher an seinem *Platz*.

Frau Bitou: Gut, dann *rufe* ich um elf Uhr noch einmal *an*. Vielen Dank!

Hanna: *Gern*. Auf Wiederhören!

Frau Bitou: Auf Wiederhören.

Dialog 3:

Hanna: Firma TransAct, Weber am Apparat, guten Morgen!

Max: Guten Morgen, Hanna, *hier ist* Max. Na, wie geht's an deinem neuen *Arbeitsplatz*?

Hanna: Grüß dich, Max! Schön, *dich* zu hören. Ja, gut geht's – aber du *fehlst mir* schon irgendwie! Und wie geht's im alten *Büro*?

Max: Wie immer, nur dass du nicht da bist! Das *gefällt mir* gar nicht. *Wie wär's*, Hanna, gehen wir heute nach der Arbeit noch kurz *in die Kneipe*? So um *halb sechs*?

Hanna: Gute Idee, Max! Dann erzähle ich dir alles *in Ruhe*. Jetzt habe ich wirklich *viel zu tun*. Treffen wir *uns* am Baldeplatz?

Max: Gut, um halb sechs am Baldeplatz. Tschüs, *bis später*, Hanna, und arbeite nicht *zu viel*!

Hanna: Du auch nicht! Ich freu *mich*, bis dann! Tschüs!

2/11 **3 c) Text:**

1. Firma TransAct, Weber am Apparat, guten Morgen!
2. Guten Tag, hier spricht Martin Müller. Kann ich bitte Herrn Huber sprechen?
3. Der ist leider noch nicht im Haus. Kann ich etwas ausrichten?
4. Er soll mich bitte heute Nachmittag zurückrufen.
5. Ich würde ihn gern persönlich sprechen. Wann kann ich ihn erreichen?
6. Gut, ich rufe heute Nachmittag noch einmal an.
7. Könnten Sie mir bitte seine Durchwahl geben?
8. Auf Wiederhören, und einen schönen Tag noch!

G. Übung 4: Termine, Termine, Termine ...



2/12 **4 a) Hören Sie und tragen Sie die Termine in den Terminkalender ein.**

Montag, 25.7.:	15 Uhr bis 15.30 Uhr – Frau Berges
	______
	______
Dienstag, 26.7.:	______
	______
	______
Mittwoch, 27.7.:	______
	______
	______
Donnerstag, 28.7.:	______
	______
Samstag, 30.7.:	______
	______
Sonntag, 31.7.:	______

2/13 **4 b) Jetzt sind Sie dran. Lesen Sie die Termine, dann hören Sie.**

1. Ich komme am 19. September um halb acht.
2. Das Meeting findet am 31.3. um 16 Uhr statt.
3. Der Flug geht am 21.5. um 7.15 Uhr.
4. Ich möchte ein Hotelzimmer vom 7.3. bis zum 10.3. reservieren.
5. Der Termin ist schon am 16.12., um 18.30 Uhr.
6. Das Konzert findet am 1.1. um zehn Uhr statt.
7. Ich fliege nach Paris und bleibe vom 18.9. bis zum 27.9.
8. Mein Zug geht nächsten Freitag, um 13.30 Uhr.
9. Ich habe erst ab dem 23.9. wieder Zeit. Sollen wir uns gleich am 24. treffen?
10. Sie können mich ab dem 3.1. wieder im Büro erreichen.

G. Lösung 4: Termine, Termine, Termine ...

4 a) Text:

2/12

Herr Huber: Frau Weber, können wir kurz die Terminplanung für die nächste Woche durchgehen?

Hanna: Gern. Als erstes hätten wir nächsten Montag das Gespräch mit Frau Berges um 9.30 Uhr, richtig?

Herr Huber: Nicht ganz, Frau Berges hat den Termin auf den Nachmittag verschoben, auf 15 Uhr.

Hanna: Ah ja, gut. Aber Sie wissen, dass Sie um 16 Uhr bereits die Telefonkonferenz mit unseren Partnern in Japan haben?

Herr Huber: Ja, ich weiß, aber das passt. Das Gespräch mit Frau Berges dauert sicher nicht länger als eine halbe Stunde.

Hanna: Und dann? Ist der nächste Termin das Meeting mit dem Chef?

Herr Huber: Ja, am Dienstag, den 26.7., um 11.30 Uhr. Dann Mittagessen mit Herrn Floges im „Imperial", um 13 Uhr.

Hanna: Habe ich notiert. Und Mittwoch?

Herr Huber: Am Mittwoch brauche ich den Konferenzraum von acht Uhr morgens bis 14 Uhr. Ich weiß noch nicht genau, wann die Damen und Herren aus Frankreich kommen, deshalb sollten wir den Raum länger freihalten.

Hanna: Das sind Ihre Partner von Welco, richtig?

Herr Huber: Ja, genau. Und wir wollten am Abend zusammen essen gehen. Könnten Sie uns bitte einen Tisch für acht Personen reservieren?

Hanna: Für wie viel Uhr, und wo?

Herr Huber: Vielleicht im chinesischen Restaurant, um 19 Uhr.

Hanna: Gern. Und am 28.7. fliegen Sie nach Mailand, richtig?

Herr Huber: Ja, genau. Der Flug ist um 7.20 Uhr, das heißt, ich brauche das Taxi um 4.30 Uhr. Na, ich glaube, da gehe ich gar nicht erst schlafen ...

Hanna: Nein, das lohnt sich wirklich nicht! Gut, ich bestelle Ihnen das Taxi rechtzeitig. Wie lange sind Sie in Mailand?

Herr Huber: Bis 30.7. Um 18.10 Uhr lande ich wieder in München.

Hanna: Und am Sonntag?

Herr Huber: Familientag! Dass Sie mir bloß da keinen Termin reinschreiben!



4 a) Lösung:

Montag, 25.7.:	*15 Uhr bis 15.30 Uhr – Frau Berges*
	16 Uhr – Telefonkonferenz mit den Partnern in Japan
Dienstag, 26.7.:	*11.30 Uhr – Chef*
	13 Uhr – Mittagessen „Imperial“, Herr Floges
Mittwoch, 27.7.:	*8 Uhr bis 14 Uhr – Konferenzraum, Welco aus Frankreich*
	19 Uhr – Abendessen, chinesisches Restaurant
Donnerstag, 28.7.:	*4.30 Uhr – Taxi, 7.20 Uhr – Flug nach Mailand*
Samstag, 30.7.:	*18.10 Uhr – Landung in München*
Sonntag, 31.7.:	*Familientag!*

4 b) Text:

2/13

1. Ich komme am 19. September um halb acht.
2. Das Meeting findet am 31.3. um 16 Uhr statt.
3. Der Flug geht am 21.5. um 7.15 Uhr.
4. Ich möchte ein Hotelzimmer vom 7.3. bis zum 10.3. reservieren.
5. Der Termin ist schon am 16.12., um 18.30 Uhr.
6. Das Konzert findet am 1.1. um zehn Uhr statt.
7. Ich fliege nach Paris und bleibe vom 18.9. bis zum 27.9.
8. Mein Zug geht nächsten Freitag, um 13.30 Uhr.
9. Ich habe erst ab dem 23.9. wieder Zeit. Sollen wir uns gleich am 24. treffen?
10. Sie können mich ab dem 3.1. wieder im Büro erreichen.

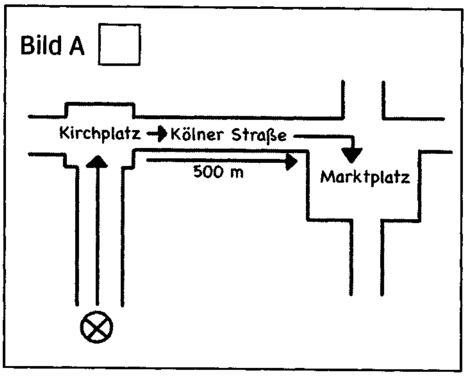
H. Verkehr, Urlaub und Reisen

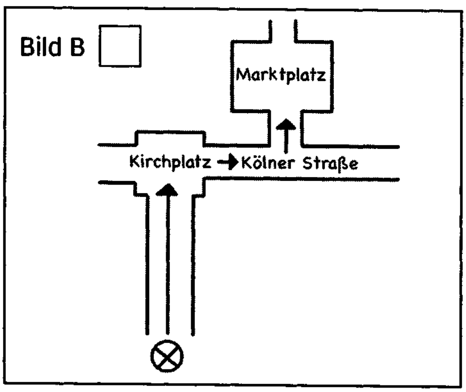
H. Übung 1: Wege, Straßen, Plätze

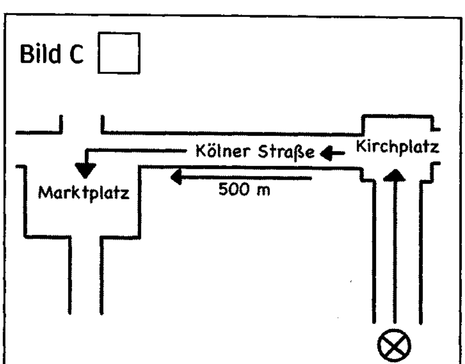
2/14

1 a) Hören Sie die Wegbeschreibungen und markieren Sie jeweils den richtigen Plan.

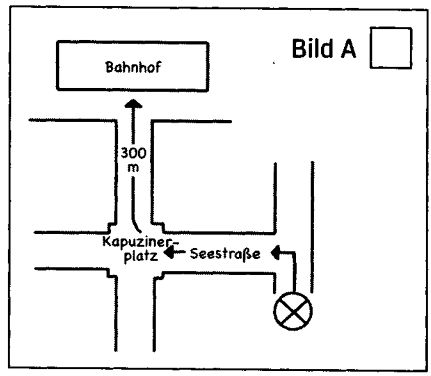
Wegbeschreibung 1:

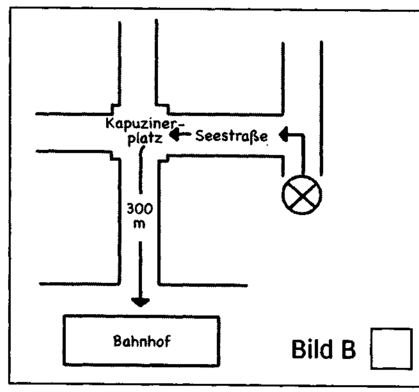


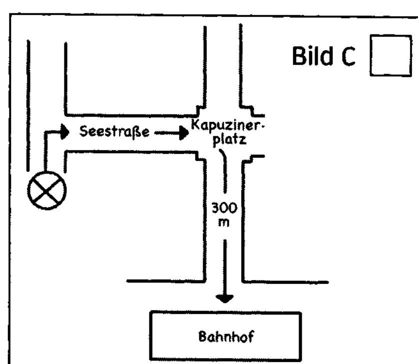




Wegbeschreibung 2:







Wegbeschreibung 3:

Bild A ☐

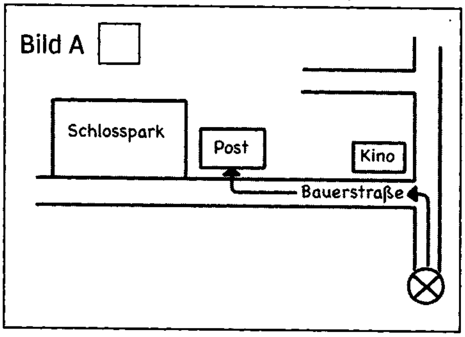


Bild B ☐

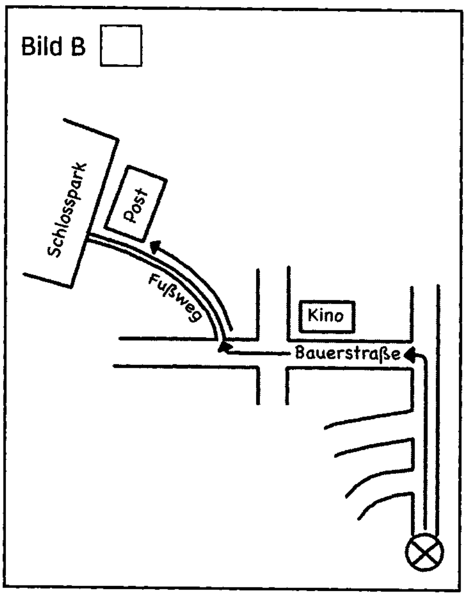
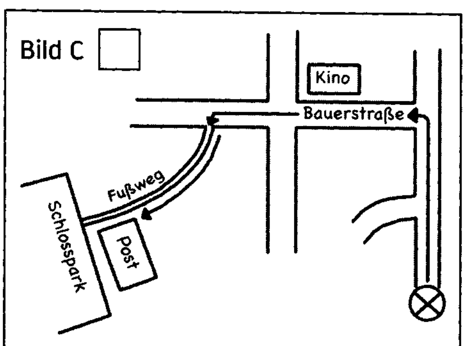


Bild C ☐



Wegbeschreibung 4:

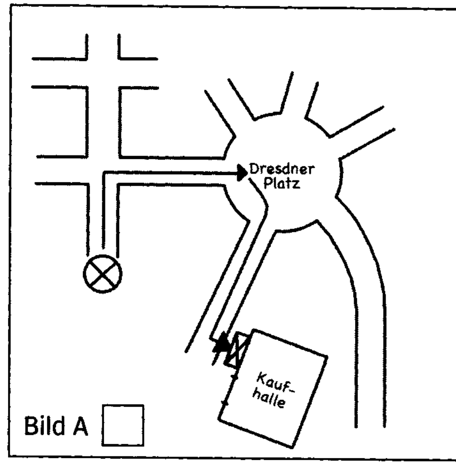


Bild A ☐

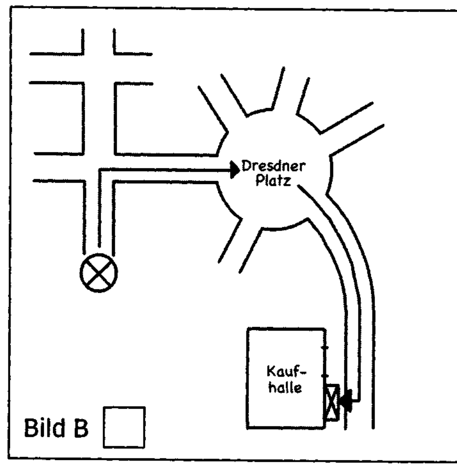


Bild B ☐

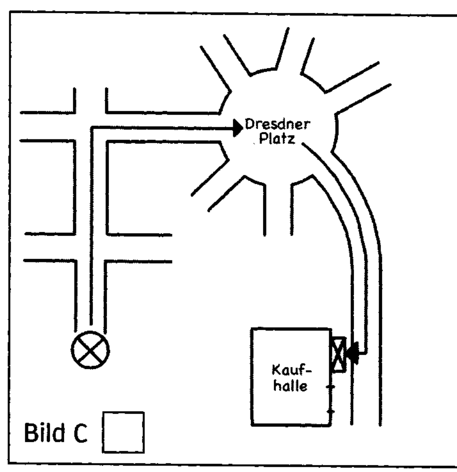
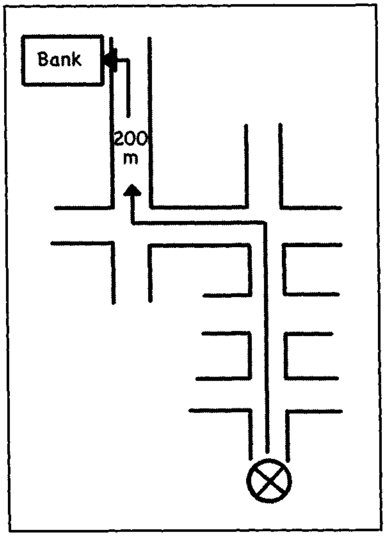


Bild C ☐

1 b) Hören Sie und ergänzen Sie jeweils die Wegbeschreibung zu dem Plan.

2/15

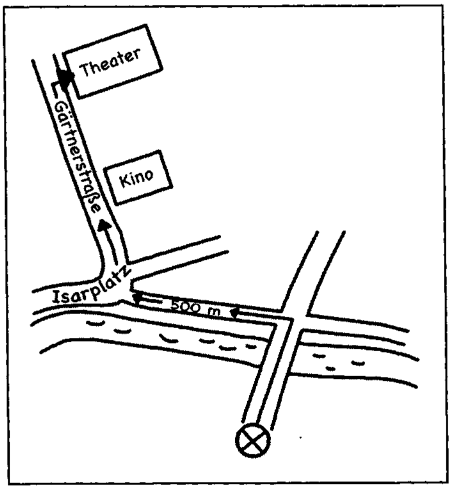


Wegbeschreibung 1:

Zur Bank? Gehen Sie *geradeaus* und die ____________ Straße nach links. An der nächsten _________________ gehen Sie nach rechts und sehen ________ 200 Metern die Bank auf der ____________ Seite.

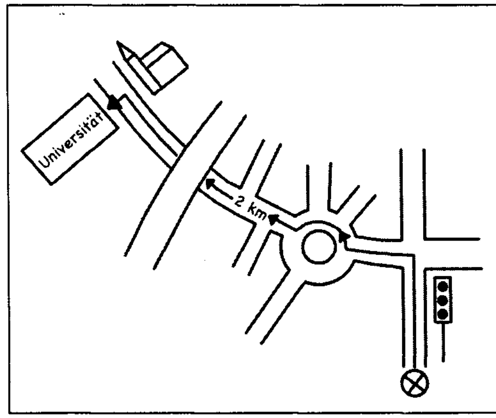
Wegbeschreibung 2:

Das Theater, also: Sie müssen hier gleich ________ die Brücke gehen und dann nach links. Dann gehen Sie etwa ______ Meter das Flussufer ______________. Am Isarplatz _____________________ Sie die Straße und gehen in die Gärtnerstraße. Sie gehen noch am Kino ____________ und dann sehen Sie ____________ das Theater.



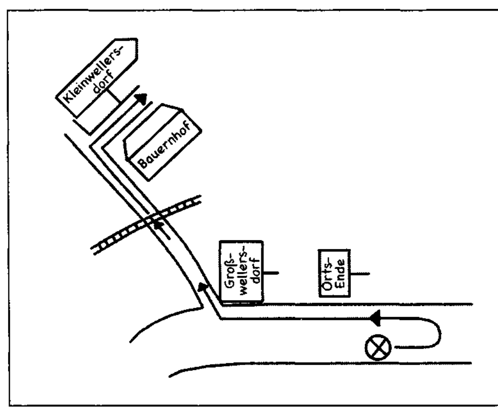
Wegbeschreibung 3:

Die Universität? Also: Hier vorne an der __________ biegen Sie nach links ab. Dann fahren Sie geradeaus bis zum __________. Sie nehmen die dritte Straße und fahren etwa __________ __________ geradeaus. Nach der __________ sehen Sie auf der rechten Seite eine __________. Der Kirche __________ ist die Universität.



Wegbeschreibung 4:

Sie möchten nach Kleinwellersdorf? Da müssen Sie __________ und bis zum __________ fahren. Dann weiter geradeaus bis zum __________ Großwellersdorf. __________ nach dem Ortsschild __________ Sie rechts ____ in die Landstraße und fahren ungefähr einen __________ Kilometer geradeaus. Sie kommen über ein __________, sehen dann rechts einen großen __________ und dann kommt auf der rechten __________ das kleine Schild nach Kleinwellersdorf. Da biegen Sie nach rechts ab und sind dann gleich da.



H. Lösung 1: Wege, Straßen, Plätze

1 a) Text und Lösung:

2/14

Wegbeschreibung 1: *Bild A*

Mann: Entschuldigen Sie bitte, wie komme ich am besten von hier zum Marktplatz?

Frau: Das ist ganz einfach. Sie gehen hier immer geradeaus bis zum Kirchplatz. Dort gehen Sie nach rechts in die Kölner Straße. Nach ungefähr 500 Metern sehen Sie den Marktplatz auf der rechten Seite.

Mann: Vielen Dank!

Wegbeschreibung 2: *Bild B*

Frau: Entschuldigung, ich muss ganz schnell zum Bahnhof. Wo ist bitte der kürzeste Weg?

Mann: Gehen Sie gleich hier nach links in die Seestraße. Dann geradeaus und am Kapuzinerplatz nach links. Noch 300 Meter, und dann sind Sie am Bahnhof!

Frau: Danke!

Wegbeschreibung 3: *Bild C*

Mann: Darf ich Sie etwas fragen? Ich brauche eine Post. Wo ist bitte die nächste Post?

Frau: Hm, warten Sie mal ... Ach ja, am Schlosspark ist eine. Da gehen Sie hier geradeaus und dann die zweite Straße nach links. Das ist die Bauerstraße. Dann kommen Sie am Kino vorbei, gehen noch über die nächste Kreuzung und sehen gleich links einen kleinen Fußweg. Der führt direkt zum Schlosspark. Und kurz vor dem Schlosspark ist die Post.

Mann: Vielen Dank!

Wegbeschreibung 4: *Bild B*

Frau: Entschuldigung, wo finde ich bitte den nächsten Geldautomaten?

Mann: Hm, warten Sie mal ... Ach ja, an der Kaufhalle müsste einer sein.

Frau: Und wie komme ich dahin?

Mann: Da gehen Sie an der nächsten Kreuzung nach rechts bis zum Dresdner Platz. Vom Dresdner Platz gehen sechs Straßen weg, Sie gehen die zweite Straße nach rechts. Nach 200 Metern sehen Sie auf der rechten Seite die Kaufhalle. Wenn Sie vor der Kaufhalle stehen, sehen Sie links neben dem Eingang einen Geldautomaten.

Frau: Vielen Dank! Was denken Sie, wie lange gehe ich ungefähr?

Mann: Ach, sicher nicht länger als zehn Minuten.

Frau: Danke, auf Wiedersehen!

2/15

1 b) Text und Lösung:

Wegbeschreibung 1:

Zur Bank? Gehen Sie *geradeaus* und die *dritte* Straße nach links. An der nächsten *Kreuzung* gehen Sie nach rechts und sehen *nach* 200 Metern die Bank auf der *linken* Seite.

Wegbeschreibung 2:

Das Theater, also: Sie müssen hier gleich *über* die Brücke gehen und dann nach links. Dann gehen Sie etwa *500* Meter das Flussufer *entlang*. Am Isarplatz *überqueren* Sie die Straße und gehen in die Gärtnerstraße. Sie gehen noch am Kino *vorbei* und dann sehen Sie *rechts* das Theater.

Wegbeschreibung 3:

Die Universität? Also: Hier vorne an der *Ampel* biegen Sie nach links ab. Dann fahren Sie geradeaus bis zum *Kreisverkehr*. Sie nehmen die dritte Straße und fahren etwa *zwei Kilometer* geradeaus. Nach der *Unterführung* sehen Sie auf der rechten Seite eine *Kirche*. Der Kirche *gegenüber* ist die Universität.

Wegbeschreibung 4:

Sie möchten nach Kleinwellersdorf? Da müssen Sie *umkehren* und bis zum *Ortsende* fahren. Dann weiter geradeaus bis zum *Ortsschild* Großwellersdorf. *Gleich* nach dem Ortsschild *biegen* Sie rechts *ab* in die Landstraße und fahren ungefähr einen *halben* Kilometer geradeaus. Sie kommen über ein *Bahngleis*, sehen dann rechts einen großen *Bauernhof* und dann kommt auf der rechten *Seite* das kleine Schild nach Kleinwellersdorf. Da biegen Sie nach rechts ab und sind dann gleich da.

H. Übung 2: Einfach oder hin und zurück?

2 a) Hören Sie die Dialoge am Fahrkartenschalter und kreuzen Sie an, was die Fahrgäste möchten.



Dialog 1:

2/16

☐ Die Frau möchte eine einfache Fahrkarte nach Stuttgart.
☐ Sie möchte am Freitag hinfahren und am Sonntag zurückfahren.
☐ Sie muss umsteigen.
☐ Sie möchte ihren Hund mitnehmen.
☐ Er muss auch den ganzen Fahrpreis zahlen.
☐ Er bekommt dann auch einen Sitzplatz.
☐ Sie nimmt am Freitag den Zug um 9.12 Uhr.
☐ Sie nimmt am Sonntag den Zug um 17.13 Uhr.
☐ Sie möchte für beide Fahrten einen Platz reservieren.
☐ Sie bekommt für die Fahrt am Freitag einen Fensterplatz.
☐ Sie reserviert für die Fahrt am Sonntag einen Platz am Gang.
☐ Der Zug fährt von Gleis 10 ab.
☐ Die Karte kostet 102 Euro.
☐ Die Frau kann nur bar bezahlen.

Dialog 2:

2/17

☐ Der Mann möchte eine einfache Fahrkarte nach Kiel.
☐ Er möchte mit dem Schlafwagen fahren.
☐ Er möchte heute den Zug um 22.30 Uhr nehmen.
☐ Er bekommt einen Platz in einem Dreier-Abteil.
☐ Er hat eine Bahn-Card 25.
☐ Die Nummer ist 4044 5233 0129.
☐ Er muss in Hannover umsteigen.
☐ Er kommt um 6.50 Uhr in Hannover an.
☐ Er hat eine halbe Stunde Aufenthalt.
☐ In dem Zug von Hannover nach Kiel kann er einen Sitzplatz reservieren.
☐ Er bekommt einen Platz am Gang mit Tisch.
☐ Sein Zug fährt in München von Gleis 22 ab.
☐ Er kommt in Hannover auf Gleis 18 an.
☐ Der Zug nach Kiel fährt vom selben Gleis ab.
☐ Die Karte kostet 185,20 Euro.
☐ Der Mann möchte bar bezahlen.

2 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie und sprechen Sie nach.

2/18

H. Lösung 2: Einfach oder hin und zurück?

2 a) Text und Lösung:

2/16 **Dialog 1:**

Frau: Guten Tag, ich möchte bitte eine Fahrkarte nach Stuttgart.

Mann: Einfach oder hin und zurück?

Frau: Hin und zurück, bitte.

Mann: Wann möchten Sie fahren?

Frau: Heute, am Freitag, möchte ich hinfahren, und am Sonntag zurück.

Mann: Gut. Da können Sie direkt fahren, Sie müssen also nicht umsteigen. Haben Sie eine Bahn-Card?

Frau: Nein, leider nicht.

Mann: Und Ihren Hund möchten Sie auch mitnehmen, oder? Ein Hund kostet den halben Fahrpreis.

Frau: Ja, ich weiß. Das ist zwar teuer, aber der Hund muss mit.

Mann: Möchten Sie auch einen Platz reservieren?

Frau: Ja, bitte. Ich nehme heute den Zug um 19.12 Uhr, und am Sonntag den um 17.35 Uhr. Gibt es einen Fensterplatz?

Mann: Ja, für die Fahrt heute haben wir noch einen Fensterplatz. Aber für Sonntag – warten Sie mal – nein, leider nicht. Soll ich Ihnen dann einen Platz am Gang reservieren?

Frau: Nein, danke, da schaue ich dann selbst nach einem Platz. Können Sie mir sagen, von welchem Gleis der Zug abfährt?

Mann: Gleis 14. Das macht dann alles zusammen 102 Euro, bitte.

Frau: Kann ich mit der EC-Karte zahlen?

Mann: Natürlich.

Sie möchte am Freitag hinfahren und am Sonntag zurückfahren.
Sie möchte ihren Hund mitnehmen.
Sie möchte für beide Fahrten einen Platz reservieren.
Sie bekommt für die Fahrt am Freitag einen Fensterplatz.
Die Karte kostet 102 Euro.

2/17

2 a) Text:

Dialog 2:

Mann: Guten Tag, ich brauche eine Fahrkarte nach Kiel.

Frau: Einfach oder hin und zurück?

Mann: Einfach, bitte, und ich möchte mit dem Schlafwagen fahren.

Frau: Wann möchten Sie fahren?

Mann: Nächste Woche Freitag, mit dem Zug um 22.30 Uhr.

Frau: Ja, da ist noch ein Schlafwagenplatz frei, in einem Zweier-Abteil. Haben Sie eine Bahn-Card?

Mann: Ja, ich habe eine Bahn-Card 25.

Frau: Geben Sie mir bitte die Nummer?

Mann: Das ist die 4044 5322 0129.

Frau: Gut. Also, Sie können mit dem Schlafwagen bis Hannover fahren. Dort kommen Sie um 6.15 Uhr an. Dann müssen Sie umsteigen in den Zug nach Kiel.

Mann: Wann fährt der ab?

Frau: Sie haben eine halbe Stunde Aufenthalt. Der Zug geht um 6.48 Uhr.

Mann: Kann ich für diesen Zug auch einen Sitzplatz reservieren?

Frau: Natürlich. Möchten Sie einen Platz in einer Vierergruppe mit Tisch?

Mann: Gerne, und einen Fensterplatz bitte.

Frau: Gut. Ihr Zug geht in München von Gleis 22, und in Hannover kommen Sie auf Gleis 8 an. Der Zug nach Kiel geht vom selben Bahnsteig, auf Gleis 7.

Mann: Gut, vielen Dank. Was kostet die Karte?

Frau: Das macht 158,20 Euro. Zahlen Sie bar oder mit Karte?

Mann: Bar bitte.

2 a) Lösung:

Der Mann möchte eine einfache Fahrkarte nach Kiel.
Er möchte mit dem Schlafwagen fahren.
Er hat eine Bahn-Card 25.
Er muss in Hannover umsteigen.
Er hat eine halbe Stunde Aufenthalt.
In dem Zug von Hannover nach Kiel kann er einen Sitzplatz reservieren.
Sein Zug fährt in München von Gleis 22 ab.
Der Mann möchte bar bezahlen.

2 b) Text:

2/18

1. Ich möchte eine Fahrkarte nach Hamburg, hin und zurück, bitte.
2. Muss ich umsteigen?
3. Wann fährt der Zug in Stuttgart ab?
4. Von welchem Gleis geht der Zug nach Hamburg?
5. Wie lange habe ich in Düsseldorf Aufenthalt?
6. Geht der Anschlusszug vom selben Bahnsteig?
7. Wann komme ich in Hamburg an?
8. Kann ich bitte einen Fensterplatz reservieren?
9. Wie viel kostet ein Schlafwagenplatz im Zweier-Abteil?
10. Ich möchte meinen Hund mitnehmen. Wie viel kostet das?
11. Kann ich mit meiner EC-Karte bezahlen?
12. Gibt es in dem Zug ein Restaurant?

H. Übung 3: Urlaubspläne



2/19 **3 a) Max und Lena wollen Urlaub machen. Hören Sie den Dialog einmal. Dann lesen Sie die Sätze, hören noch einmal und kreuzen an. Was ist richtig? Was ist falsch?**

		richtig	falsch
1.	Max bekommt Urlaub vom 5. August bis zum 30. August.	☐	☒
2.	Lena bekommt auch in der zweiten Augusthälfte Urlaub.	☐	☐
3.	Max möchte eine längere Bergwanderung machen.	☐	☐
4.	Lena hat Angst, dass es in den Bergen regnet.	☐	☐
5.	Lena will in Italien in alte Städte wandern.	☐	☐
6.	Max denkt, es gibt zu viele Touristen im August in Italien.	☐	☐
7.	Max weiß, dass es im Süden gut ist zum Wandern.	☐	☐
8.	Max will nach Korsika zum Segeln.	☐	☐
9.	Das Feriendorf auf Korsika ist zu teuer.	☐	☐
10.	Die beiden Urlaubswochen sind in der Hauptsaison.	☐	☐
11.	Lena will ins Reisebüro gehen. Vielleicht haben die noch einen Tipp.	☐	☐
12.	Max träumt von einer Burgbesichtigung.	☐	☐
13.	Lena träumt von Schnorcheln im warmen Meer.	☐	☐
14.	Beide freuen sich auf gutes Essen und einen guten Rotwein.	☐	☐

2/20 **3 b) Jetzt sind Sie dran. Wo und wie möchten Sie Ihren Urlaub verbringen? Hören Sie und wiederholen Sie.**

H. Lösung 3: Urlaubspläne

3 a) Text:

2/19

Max: Du, heute habe ich mit meinem Chef über den Urlaub gesprochen. Ich kann vom 15. bis zum 30. August Urlaub nehmen. Und du?

Lena: Ja, in dieser Zeit kann ich auch weg, da ist meine Kollegin wieder da.

Max: Was sollen wir denn machen? Ich habe an eine längere Bergwanderung gedacht, so von Hütte zu Hütte ...

Lena: Ach Max, und wenn es regnet? Ich brauche dieses Jahr unbedingt noch ein bisschen Sonne. Fahren wir doch in den Süden, ans Meer!

Max: Aber ich will nicht nur zwei Wochen am Strand liegen! Das ist mir einfach zu langweilig.

Lena: Ja, klar, das will ich ja auch nicht. Aber wenn wir zum Beispiel nach Italien fahren? Da haben wir alles – das Meer zum Schwimmen, alte Städte zum Anschauen und auch schöne Landschaften zum Wandern!

Max: Hm, ja, das klingt gut. Aber ich glaube, im August ist es dort sehr voll.

Lena: Ach, da finden wir schon was. Wir fahren einfach ziemlich weit in den Süden!

Max: Und da ist es dann wieder zu heiß zum Wandern! Lena, ich weiß nicht ... Aber du, wie wär's denn mit Korsika? Da gibt es Berge und Strand!

Lena: Oh ja, davon habe ich auch schon gehört. Das muss toll sein. Lass uns doch gleich mal im Internet schauen.

Max: Ja, schau hier: Ein kleines Feriendorf. Das sieht hübsch aus. Lass uns sehen, wie teuer das ist – na ja ... Aber ich glaube, unsere zweite Urlaubswoche ist schon nicht mehr Hauptsaison. Da wird alles ein bisschen billiger.

Lena: Weißt du was? Ich geh morgen mal ins Reisebüro, die können mir bei der Buchung helfen. Und vielleicht haben die auch noch einen anderen guten Tipp.

Max: Ach, ich sehe uns schon in den Bergen wandern, an alten Burgen vorbei, mit Blick über das Meer, der Duft von Thymian in der Luft ...

Lena: ... und ich sehe uns am Strand liegen, im weichen Sand oder auf heißen Felsen, wir hören die Wellen und gehen schnorcheln im warmen Meer, sehen Fische ...

Max: Und abends sitzen wir draußen, genießen das Essen, trinken ein Glas Rotwein und betrachten die Sterne ... ach!

Lena: ... ach!

3 a) Lösung:

1. Max bekommt Urlaub vom 5. August bis zum 30. August. *falsch*
2. Lena bekommt auch in der zweiten Augusthälfte Urlaub. *richtig*
3. Max möchte eine längere Bergwanderung machen. *richtig*
4. Lena hat Angst, dass es in den Bergen regnet. *richtig*
5. Lena will in Italien in alte Städte wandern. *falsch*
6. Max denkt, es gibt zu viele Touristen im August in Italien. *richtig*
7. Max weiß, dass es im Süden gut ist zum Wandern. *falsch*
8. Max will nach Korsika zum Segeln. *falsch*
9. Das Feriendorf auf Korsika ist zu teuer. *falsch*
10. Die beiden Urlaubswochen sind in der Hauptsaison. *falsch*
11. Lena will ins Reisebüro gehen. Vielleicht haben die noch einen Tipp. *richtig*
12. Max träumt von einer Burgbesichtigung. *falsch*
13. Lena träumt von Schnorcheln im warmen Meer. *richtig*
14. Beide freuen sich auf gutes Essen und einen guten Rotwein. *richtig*

3 b) Text:

2/20

1. Ich fahre in die Berge und gehe wandern.
2. Ich möchte an die See fahren, am Strand liegen und viel schwimmen.
3. Im nächsten Urlaub mache ich eine Schiffsreise auf dem Mittelmeer.
4. Ich möchte in den Norden und eine kleine Hütte auf einer schwedischen Insel mieten.
5. Ich möchte eine Fahrradtour durch Deutschland machen.
6. Ich warte auf den Winter und mache Skiurlaub in den Bergen.
7. Ich fahre an den Bodensee und besuche dort die Insel Mainau.
8. Ich mache eine Wanderung den Rhein entlang.
9. Ich möchte in den Süden fahren und dort Campingurlaub am Meer machen.
10. Ich fahre mit dem Zug durch Deutschland und besichtige alle großen Städte.
11. Ich fliege nach Griechenland und mache Urlaub in einem Feriendorf auf Kreta.
12. Meinen Urlaub verbringe ich dieses Jahr zu Hause.

H. Übung 4: Eine Reise buchen

2/21 **4 a) Lena ist im Reisebüro und möchte eine Reise nach Korsika buchen. Hören Sie und ergänzen Sie die Sätze.**

Lena: Guten Tag!

Mann: Guten Tag! Kann ich Ihnen *helfen*?

Lena: Ja, gerne. Mein Freund und ich wollen gerne ____________ auf Korsika machen, in der zweiten ________________________. Könnten Sie uns helfen, die Reise zu ____________? Wir brauchen einen __________________ Flug und ein kleines Hotel oder eine Pension, nicht zu __________.

Mann: Selbstverständlich, da finden wir bestimmt etwas. In welcher __________ möchten Sie denn gerne Urlaub machen?

Lena: Die Berge sollten gut ___________________ sein, denn mein Freund wandert gern. Und ich möchte einen schönen Strand ____ ______ ________ haben.

Mann: Gut, sehen wir mal ... Hier zum Beispiel, was halten Sie davon: Das wäre ein ______________________________ mit Flug, _______________________ im Hotel und ______________________. Die Woche kostet _____ ____________ 780 Euro.

Lena: Ist das ein großes Hotel?

Mann: Ja, sie haben dort auch ein _____________________, Animations- ________________, jeden Abend Live-Musik ...

Lena: Ach, so etwas haben wir uns eigentlich nicht _____________________. Gibt es nicht vielleicht einen kleinen Bungalow in einem ____________________? Ein bisschen ______________? Wir brauchen auch keinen Swimming-Pool oder so etwas ...

Mann: Ach so. Ja, schauen wir mal – hier, ein kleines, ruhiges Feriendorf. Ein bisschen ______________ vielleicht, aber sicher ruhig. Der ________________ kostet pro ___________ 490 Euro. Sie haben dort eine Küche und müssen sich selbst __________________. Aber er hat ______________________!

Lena: Wie schön! ______ ________ ist es zum nächsten Ort? Oder gibt es dort vielleicht auch ____?

Mann: Ja, in der ____________ ist auch ein kleiner Laden. Zum ______________ ________sind es drei Kilometer, aber es gibt auch eine ___________________________.

Lena: Gehört zu dem Feriendorf auch ein eigener ____________?

Mann: Eine Badebucht mit ____________ gehört dazu, nur ein paar Minuten von den Bungalows _______________.

Lena: Und wie kommt man in die Berge zum _______________?

Mann: Hier sehe ich, dass in dem Feriendorf ________________ angeboten werden. Ansonsten gibt es ja den Bus, das heißt sie haben eine gute Anbindung an die restliche __________.

Lena: Das klingt doch gut! Jetzt brauchen wir nur noch einen günstigen ________.

Mann: Wann möchten Sie ______________?

Lena: Am besten am ______ August.

Mann: Von München aus, oder könnten Sie vielleicht auch nach Innsbruck fahren? Die Flüge von dort sind oft __________________.

Lena: Ja, das wäre schon möglich.

Mann: Also, hier hätte ich einen Flug für zwei Personen am 15. August von Innsbruck, leider schon ____ __________ ______ ______________. Aber er kostet pro Person nur ______ Euro.

Lena: Hin- und ________________?

Mann: Ja, richtig!

Lena: Das ist ja super! Das machen wir. Ausschlafen können wir dann im Urlaub!

Mann: Gut, dann __________ ich alles so für Sie.

4 b) Was passt zusammen? Ordnen Sie zu, dann hören Sie und wiederholen Sie.

2/22

1. Ich möchte am 18. Juli
2. Wir brauchen einen günstigen Flug
3. Wir möchten den Rückflug
4. Auf Korsika wollen wir
5. In einem Hotel am Strand
6. Das Hotel sollte
7. Wir möchten gerne ein Hotel
8. Wie viel kostet eine Woche
9. Können wir auch
10. Gibt es in dem Hotel

a) am 2. August buchen.
b) möchten wir zwei Hotelzimmer reservieren.
c) mit einem großen Swimming-Pool.
d) für zwei Erwachsene und zwei Kinder.
e) Doppelzimmer mit Halbpension pro Person?
f) mit meiner Familie nach Korsika fliegen.
g) auch ein Kinderprogramm?
h) von München aus fliegen?
i) Halbpension anbieten.
j) ein Auto mieten.

H. Lösung 4: Eine Reise buchen

4 a) Text und Lösung:

2/21

Lena: Guten Tag!

Mann: Guten Tag! Kann ich Ihnen *helfen*?

Lena: Ja, gerne. Mein Freund und ich wollen gerne *Urlaub* auf Korsika machen, in der zweiten *Augusthälfte*. Könnten Sie uns helfen, die Reise zu *buchen*? Wir brauchen einen *günstigen* Flug und ein kleines Hotel oder eine Pension, nicht zu *teuer*.

Mann: Selbstverständlich, da finden wir bestimmt etwas. In welcher *Region* möchten Sie denn gerne Urlaub machen?

Lena: Die Berge sollten gut *erreichbar* sein, denn mein Mann wandert gern. Und ich möchte einen schönen Strand *in der Nähe* haben.

Mann: Gut, sehen wir mal ... Hier zum Beispiel, was halten Sie davon: Das wäre ein *Pauschalangebot* mit Flug, *Doppelzimmer* im Hotel und *Halbpension*. Die Woche kostet *pro Person* 780 Euro.

Lena: Ist das ein großes Hotel?

Mann: Ja, sie haben dort auch ein *Schwimmbad*, Animations-*Programm*, jeden Abend Live-Musik ...

Lena: Ach, so etwas haben wir uns eigentlich nicht *vorgestellt*. Gibt es nicht vielleicht einen kleinen Bungalow in einem *Feriendorf*? Ein bisschen *ruhiger*? Wir brauchen auch keinen Swimming-Pool oder so etwas ...

Mann: Ach so. Ja, schauen wir mal – hier, ein kleines, ruhiges Feriendorf. Ein bisschen *einfach* vielleicht, aber sicher ruhig. Der *Bungalow* kostet pro *Woche* 490 Euro. Sie haben dort eine Küche und müssen sich selbst *versorgen*. Aber er hat *Meeresblick*!

Lena: Wie schön! *Wie weit* ist es zum nächsten Ort? Oder gibt es dort vielleicht auch *Einkaufsmöglichkeiten*?

Mann: Ja, in der *Anlage* ist auch ein kleiner Laden. Zum *nächsten Ort* sind es 3 Kilometer, aber es gibt auch eine *Busverbindung*.

Lena: Gehört zu dem Feriendorf auch ein eigener *Strand*?

Mann: Eine Badebucht mit *Felsen* gehört dazu, nur ein paar Minuten von den Bungalows *entfernt*.

Lena: Und wie kommt man in die Berge zum *Wandern*?

Mann: Hier sehe ich, dass in dem Feriendorf *Ausflüge* angeboten werden. Ansonsten gibt es ja den Bus, das heißt sie haben eine gute Anbindung an die restliche *Insel*.

Lena: Das klingt doch gut! Jetzt brauchen wir nur noch einen günstigen *Flug*.

Mann: Wann möchten Sie *fliegen*?

Lena: Am besten am *15.* August.

Mann: Von München aus, oder könnten Sie vielleicht auch nach Innsbruck fahren? Die Flüge von dort sind oft *günstiger*.

Lena: Ja, das wäre schon möglich.

Mann: Also, hier hätte ich einen Flug für zwei Personen am 15. August von Innsbruck, leider schon *um 6 Uhr morgens*. Aber er kostet pro Person nur *125* Euro.

Lena: Hin- und *Rückflug*?

Mann: Ja, richtig!

Lena: Das ist ja super! Das machen wir. Ausschlafen können wir dann im Urlaub!

Mann: Gut, dann *buche* ich alles so für Sie.

4 b) Lösung und Text:

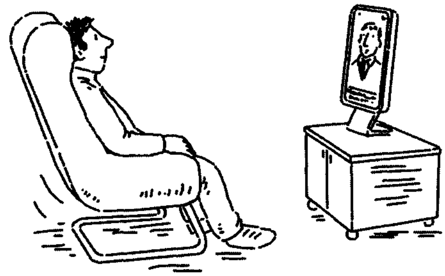
2/22

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
f)	*d)*	*a)*	*j)*	*b)*	*i)*	*c)*	*e)*	*h)*	*g)*

1. Ich möchte am 18. Juli mit meiner Familie nach Korsika fliegen.
2. Wir brauchen einen günstigen Flug für zwei Erwachsene und zwei Kinder.
3. Wir möchten den Rückflug am 2. August buchen.
4. Auf Korsika wollen wir ein Auto mieten.
5. In einem Hotel am Strand möchten wir zwei Hotelzimmer reservieren.
6. Das Hotel sollte Halbpension anbieten.
7. Wir möchten gerne ein Hotel mit einem großen Swimming-Pool.
8. Wie viel kostet eine Woche Doppelzimmer mit Halbpension pro Person?
9. Können wir auch von München aus fliegen?
10. Gibt es in dem Hotel auch ein Kinderprogramm?

I. Dokus, Filme, Wetter und Verkehr

I. Übung 1: Was kommt heute im Fernsehen?



1 a) Hören Sie die Beschreibungen und ordnen Sie zu.

2/23

1	2	3	4	5	6	7	8
d							

a) 20.15 Uhr: *Eine Hochzeitsreise zu dritt*
Liebeskomödie, 1995

b) 18.30 Uhr: *Orkan der Liebe*
Serie, Folge 346

c) 21.00 Uhr: *Wetterwelten, Klima im Wandel*
Dokumentation, 2011

~~d)~~ 20.15 Uhr: *Wer wird Millionär?*
Quizsendung mit Til Tegler

e) 20.15 Uhr: *Die Geliebte des Generals*
Historisches Drama in zwei Teilen, Teil 2

f) 20.15 Uhr: *Die Tote auf dem Marktplatz*
Kriminalgeschichte, 2009

g) 19.00 Uhr: *Wohin führt der Euro?*
Diskussionsrunde im Studio Berlin

h) 20.15 Uhr: *Die Könige der Meere*
Dokumentation des Tierfilmers Jens Mossel, 2010

1 b) Hanna unterhält sich mit ihrem Chef über das Fernsehprogramm. Welche Sendungen hat Hanna gesehen, welche ihr Chef? Hören Sie und kreuzen Sie an.

2/24

1. Hanna hat *Wer wird Millionär?* gesehen und dann eine Dokumentation. ☐
2. Hanna hat den zweiten Teil von dem historischen Drama gesehen. ☐
3. Hanna hat den Tierfilm gesehen und später noch einen Teil Dokumentation über den Klimawandel. ☐
4. Herr Huber hat die Dokumentation über Meere angeschaut. ☐
5. Herr Huber hat die Kriminalgeschichte gesehen. ☐
6. Herr Huber hat die wissenschaftliche Sendung gesehen. ☐

I. Lösung 1: Was kommt heute im Fernsehen?

1 a) Text:

2/23

1. In der folgenden Sendung können Sie mitraten – hätten Sie's gewusst? Der beliebte Moderator Til Tegler wird einem der neun Kandidaten eine Möglichkeit bieten, als reicher Mann oder reiche Frau nach Hause zu fahren. Wir wünschen Ihnen eine gute Unterhaltung!

2. Unser Abendprogramm beginnt mit einer Diskussionsrunde zu einem aktuellen Thema. Experten aus Wirtschaft und Politik treffen sich und sprechen über die Zukunft der Europäischen Union. Wir wünschen Ihnen eine interessante und anregende Stunde!

3. Liebe Zuschauerinnen und Zuschauer, eine neue Herausforderung für Detektiv Hintermüller. Ein Mord ist in einer Kleinstadt geschehen, vor den Augen aller Einwohner, doch der Mörder wurde nicht erkannt. Nach und nach wird klar, dass hier noch mächtigere Kräfte ihre Hände im Spiel haben ... Gute und spannende Unterhaltung!

4. Vor den Nachrichten sehen Sie noch eine weitere Folge unserer beliebten Vorabendserie. Heute gibt es wieder dramatische Entwicklungen: Ist Sven wirklich der Vater der kleinen Anna? Und wird die todkranke Millionärin tatsächlich ein fünftes Mal heiraten? Sie dürfen gespannt sein!

5. Vom Hindukusch bis zu den Lofoten – bereits bei acht aufregenden Reisen haben wir unseren berühmten Tierfilmer begleitet. Heute Abend erwartet Sie ein besonderes Abenteuer. Freuen Sie sich auf die geheimnisvolle Welt der Tiefsee.

6. Freuen Sie sich auf die folgende Sendung, hier ist für jeden etwas dabei: Liebe, Spannung, Humor – Sie werden einen unvergesslichen Abend mit der Geschichte von Holger, Isabel und Frederic erleben. Viel Vergnügen bei einer Reise, die eigentlich ganz anders geplant war.

7. Ich begrüße Sie zu der zweiten Folge des historischen Dramas, das zu Zeiten Napoleons spielt. Gehen Sie auf eine Reise in die Vergangenheit und erleben Sie die Geschichte, als wären Sie dabei gewesen. Liebe, Leidenschaft, Intrigen, Kriege und Romantik – dieses Abendprogramm lässt nichts zu wünschen übrig!

8. Mit dem berühmten Professor von Gelbert sind wir im heutigen Abendprogramm den Phänomenen von Wetter und Klima auf der Spur. Mit unglaublichen Filmaufnahmen dokumentiert er die Ergebnisse der neuesten Forschung. Ich wünsche Ihnen einen informativen Abend!

1 a) Lösung:

1	2	3	4	5	6	7	8
d	*g*	*f*	*b*	*h*	*a*	*e*	*c*

1 b) Text und Lösung:

2/24

Herr Huber: Na, Frau Weber, hatten Sie gestern einen netten Abend?

Hanna: Oh ja, sehr! Gestern kam im Fernsehen ein wirklich hochinteressanter Film. Sie wissen ja, ich liebe das Meer, und hier hatte ein Tierfilmer unglaubliche Aufnahmen von Walen gemacht. Und er hat Fische gefilmt, die ich noch nie in meinem Leben gesehen habe!

Herr Huber: Ach ja, richtig, in diese Doku habe ich auch kurz reingeschaut. Aber ich bin dann doch lieber bei dem Krimi geblieben, das war recht spannend und spielte noch dazu in einer Stadt, in der ich mal ein paar Jahre gelebt habe. Das war nett, all die Orte wieder zu sehen!

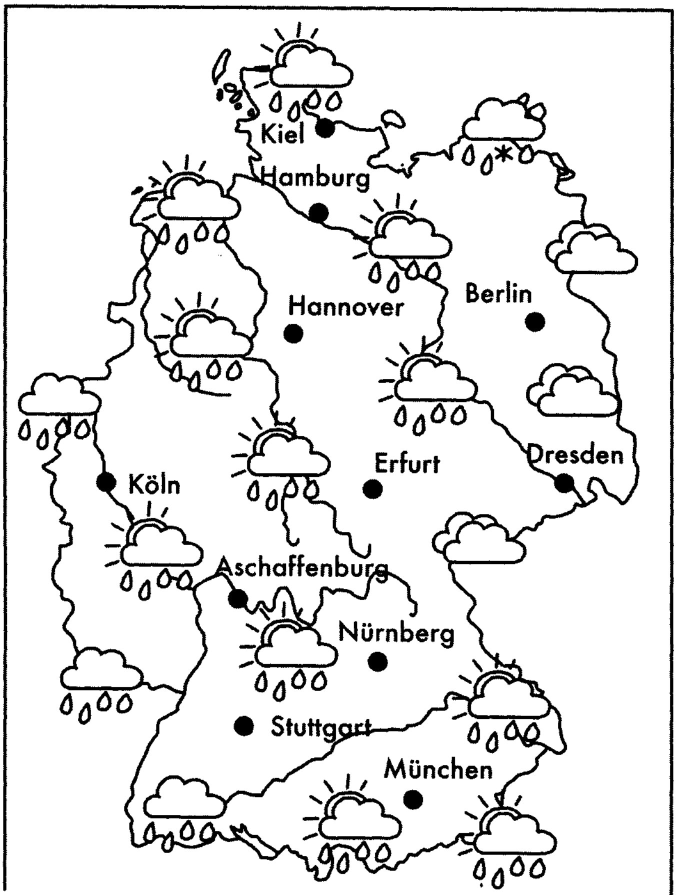
Hanna: Das kann ich mir vorstellen. Ich habe dann später noch einen Teil von der anderen Dokumentation gesehen, in der es um die Folgen von extremen Wetterlagen ging. Das Thema ist ja wirklich aktuell.

Herr Huber: Dann hatten Sie ja gestern einen sehr wissenschaftlichen Abend!

Hanna: Ja, bei solchen Sendungen kann ich am besten entspannen.

Hanna hat den Tierfilm gesehen und später noch einen Teil von der Dokumentation über den Klimawandel.
Herr Huber hat die Kriminalgeschichte gesehen.

I. Übung 2: Der Wetterbericht





2/25

2 a) Hören Sie die Wettervorhersage und markieren Sie jeweils die zutreffenden Wörter.

1. ☒ sonnig ☐ bewölkt ☐ regnerisch ☐ neblig ☐ windig ☐ gewittrig

   Temperaturen: ☐ nachts 18-20 Grad ☐ nachts 10 Grad ☐ tagsüber 18–20 Grad

   ☐ tagsüber 10-20 Grad

2. ☐ wolkig ☐ gewittrig ☐ Sturm ☐ trocken ☐ sonnig ☐ Regenschauer

   Temperaturen: ☐ nachts 9–16 Grad ☐ nachts 12 Grad ☐ tagsüber 16–18 Grad

   ☐ tagsüber 6–8 Grad

3. ☐ Schnee ☐ wolkig ☐ sonnig ☐ Regenfälle ☐ windig ☐ neblig

   Temperaturen: ☐ nachts -5 Grad ☐ nachts 0 Grad ☐ tagsüber 0 Grad

   ☐ tagsüber 5 Grad

4. ☐ wolkig ☐ trocken ☐ Hagel ☐ gewittrig ☐ klarer Himmel ☐ Regen

   Temperaturen: ☐ nachts 20 Grad ☐ nachts 21 Grad ☐ tagsüber 35 Grad

   ☐ tagsüber 21–35 Grad

5. ☐ Dauersonne ☐ Sturm ☐ Gewitter ☐ Hochwasser ☐ wolkig

   Temperaturen: ☐ kalt ☐ heiß ☐ kühl ☐ warm

6. ☐ bewölkt ☐ Wolken und Sonne ☐ Nebel ☐ Regen ☐ windig

   Temperaturen: ☐ nachts 0 Grad ☐ nachts 10 Grad ☐ tagsüber 10–12 Grad

   ☐ tagsüber 2 Grad

7. ☐ Schnee ☐ Eis ☐ trocken ☐ sonnig ☐ Nebel ☐ Hagel

   Temperaturen: ☐ nachts -20 bis -28 Grad ☐ nachts 20–28 Grad

   ☐ tagsüber 15 Grad ☐ tagsüber -15 Grad

2/26

2 b) Jetzt sind Sie dran. Hören Sie die Äußerungen über das Wetter und sprechen Sie nach.

I. Lösung 2: Der Wetterbericht

2 a) Text:

2/25

1. In den nächsten Tagen erwartet Sie ein Gemisch aus Wolken und Sonne. Bei Temperaturen um die 19 Grad ist der Himmel morgen Vormittag noch in weiten Teilen Deutschlands bedeckt, doch gegen Mittag kommt immer mehr die Sonne durch. In der Nacht ist der Himmel bewölkt, doch auch übermorgen wechseln Wolken und Sonne ab. In der Nacht kommt es zu Tiefstwerten von zehn Grad, im Verlauf des Tages werden Höchstwerte von 18 bis 20 Grad erreicht.

2. Heute werden im Verlaufe des Tages von Westen her Gewitter erwartet. Es kommt zu kräftigen Schauern und Sturmböen bis zu 90 km/h (Stundenkilometer). Auch in der Nacht wird es regnen und erst morgen wird es langsam trockener. In der Nacht sinken die Temperaturen auf zwölf Grad, im Laufe des Tages steigen sie auf 16 bis 18 Grad an.

3. Die Schneefälle werden auch in den nächsten Tagen nicht aufhören. Besonders im Süden und am Alpenrand ziehen weiterhin Wolken auf, die neuen Schnee bringen. In den Nächten sind die Temperaturen bei minus fünf Grad, tagsüber um die null Grad.

4. Morgen wird es durchgehend heiß und trocken bei Höchsttemperaturen bis zu 35 Grad. Gegen Abend ziehen im Süden Gewitter auf, die örtlich auch Hagelschauer bringen können. Die Nacht wird jedoch wieder klar und die Temperaturen sinken auf 21 Grad.

5. Das Tief „Oskar" bringt weiteren Dauerregen und in der Mitte Deutschlands drohen Orkanböen mit einer Spitzengeschwindigkeit von bis zu 120 km/h (Kilometer die Stunde). An vielen Orten werden Unwetterwarnungen ausgegeben. An der Elbe wächst die Gefahr von Hochwasser. Für die Jahreszeit viel zu kühl.

6. Am Morgen ist der Himmel weitgehend bedeckt, im Laufe des Tages scheint jedoch immer häufiger die Sonne. Morgens und abends kommt es in den niedrigen Lagen zu Nebel. Bitte fahren Sie vorsichtig. In der Nacht sinken die Temperaturen nahe null Grad, tagsüber werden zehn bis zwölf Grad erreicht. Es weht leichter Wind aus Nordwest.

7. Die eisigen Temperaturen der letzten Tage werden sich auch über das Wochenende nicht ändern. Es bleibt trocken und es sind Tiefstwerte von minus 20 Grad, in den Bergen sogar bis minus 28 Grad zu erwarten. Elbe und Mosel mussten wegen dicker Eisschollen auf weiten Strecken für die Schifffahrt gesperrt werden. Tagsüber steigen die Temperaturen nicht über minus 15 Grad.



2 a) Lösung:

1. sonnig, bewölkt
   Temperaturen: nachts 10 Grad, tagsüber 18–20 Grad
2. gewittrig, Sturm, Regenschauer
   Temperaturen: nachts 12 Grad, tagsüber 16–18 Grad
3. Schnee, wolkig
   Temperaturen: nachts -5 Grad, tagsüber 0 Grad
4. trocken, Hagel, gewittrig, klarer Himmel
   Temperaturen: nachts 21 Grad, tagsüber 35 Grad
5. Sturm, Hochwasser
   Temperaturen: kühl
6. bewölkt, Wolken und Sonne, Nebel, windig
   Temperaturen: nachts 0 Grad, tagsüber 10–12 Grad
7. Eis, trocken
   Temperaturen: nachts -20 bis -28 Grad, tagsüber -15 Grad

2/26

2 b) Text:

1. Morgen scheint den ganzen Tag die Sonne und es wird richtig heiß.
2. Am Abend ziehen Gewitter auf, es kann sogar Hagel geben.
3. Die nächsten Tage wird es stürmisch und es regnet die ganze Zeit.
4. Ende des Monats soll es schneien und die Temperaturen sinken unter null Grad.
5. Am Morgen wird es neblig, aber dann kommt die Sonne durch.
6. Es bleibt kühl die ganze Woche, aber trocken.
7. Morgen gibt es immer wieder kräftige Regenschauer, und es wird ziemlich kalt.
8. Die Temperaturen sinken noch weiter, in der Nacht kann es bis zu -22 Grad haben!
9. Zuerst regnet es, und dann sollen die Temperaturen fallen und es beginnt zu schneien.
10. Morgen ist das Wetter schön – ein bisschen bewölkt, aber meistens sonnig.
11. In der Nacht friert es und die Straßen werden glatt.
12. Den ganzen Tag über wechseln sich Sonne und Wolken ab und es ist windig.

I. Übung 3: Unterwegs auf der Straße

2/27 **3 a) Hören Sie den Verkehrsfunk im Radio und kreuzen Sie an, was Sie gehört haben. Es sind auch mehrere Lösungen möglich.**

1. ☒ In der Münchner Innenstadt gibt es Demonstrationen.
   ☐ Man darf nicht mit dem Auto in die Münchner Innenstadt fahren.
   ☐ In der Münchner Innenstadt fahren die öffentlichen Verkehrsmittel nicht.

2. ☐ Auf der A8 gibt es bei Salzburg einen Stau.
   ☐ Auf der A8 gibt es zwischen Irschenberg und Weyarn eine Baustelle.
   ☐ Die Baustelle ist der Grund für einen 6 km langen Stau.

3. ☐ Am nächsten Wochenende sind die Ferien zu Ende.
   ☐ Viele Leute kommen aus dem Süden von ihren Ferien zurück.
   ☐ Man soll seine Reise in den Süden gut planen.

4. ☐ Auf der A3 liegen Autoreifen auf der Fahrbahn.
   ☐ Zwischen Gollhofen und Marktbreit muss man vorsichtig fahren.
   ☐ Auf der Straße liegen Reifenteile.

5. ☐ Ein Autofahrer fährt auf der A9 in der falschen Richtung.
   ☐ In der Raststätte Frankenwald gibt es Geister.
   ☐ Man soll langsam fahren und nicht überholen.

6. ☐ Auf der B12 bei Haag hat es einen Unfall gegeben.
   ☐ Hier können die Autos nicht auf der linken Seite der Straße fahren.
   ☐ Ein LKW muss zwei Stunden lang aufräumen.

7. ☐ Man muss eine Stunde im Tauerntunnel stehen.
   ☐ Vor dem Tauerntunnel steht eine Autoschlange von 10 km.
   ☐ Die Autofahrer werden für ihre Fahrt eine Stunde länger brauchen.

8. ☐ Zwischen Rosenheim und Prien kann man nicht mit dem Zug fahren.
   ☐ Es hat so viel geschneit, dass Bäume auf die Gleise gefallen sind.
   ☐ Heute Nacht wird es wieder viel schneien.

9. ☐ Die Autofahrer sollen schnell durch das Erdinger Moos fahren.
   ☐ Es ist sehr neblig und man kann nicht einmal zehn Meter weit sehen.
   ☐ Es gibt im Erdinger Moos gute Sicht.

10. ☐ Auf den bayrischen Straßen gibt es viele Staus.
    ☐ Der Verkehr fließt ruhig ohne Behinderungen.
    ☐ Der Verkehrsfunk wünscht den Autofahrern eine gute Fahrt.

2/28 **3 b) Hören Sie die guten Ratschläge für den Straßenverkehr und wiederholen Sie.**

I. Lösung 3: Unterwegs auf der Straße

2/27

3 a) Text:

1. Im gesamten Stadtbereich von München kommt es wegen Demonstrationen zu Staus und Behinderungen. Bitte umfahren Sie die Innenstadt weiträumig und benutzen Sie die öffentlichen Verkehrsmittel.

2. Auf der A8 zwischen München und Salzburg kommt es im Bereich zwischen Irschenberg und Weyarn wegen einer Baustelle zu sechs Kilometer Stau.

3. Am kommenden Wochenende muss auf den Autobahnen aus dem Süden mit Behinderungen gerechnet werden. In mehreren Bundesländern gehen die Ferien zu Ende und es setzt starker Rückreiseverkehr ein. Bitte stellen Sie Ihre Reiseplanung darauf ein.

4. Vorsicht auf der A3 Würzburg Richtung Frankfurt. Zwischen Gollhofen und Marktbreit liegen Reifenteile auf der Fahrbahn. Bitte fahren Sie vorsichtig.

5. Achtung, Autofahrer! Auf der A9 Nürnberg Richtung Berlin kommt Ihnen auf der Höhe der Raststätte Frankenwald ein Geisterfahrer entgegen. Fahren Sie langsam und überholen Sie nicht!

6. Auf der B12 zwischen Mühldorf und München ist auf Höhe der Ortschaft Haag die linke Fahrspur blockiert. Hier ist bei einem Unfall ein LKW umgestürzt. Die Aufräumarbeiten werden noch etwa zwei Stunden dauern.

7. Vor dem Tauerntunnel gibt es etwa zehn Kilometer Stau. Sie müssen mit einer Stunde Verzögerung rechnen.

8. Die Bahnverbindung zwischen Rosenheim und Prien ist unterbrochen. Nach den starken Schneefällen der letzten Nacht sind Bäume auf die Gleise gestürzt. Vermutlich kann der Bahnverkehr heute Nacht wieder aufgenommen werden.

9. Achtung, Autofahrer! Im Bereich Erdinger Moos kommt es zu starker Nebelbildung. Bitte fahren Sie langsam. Die Sicht beträgt stellenweise weniger als zehn Meter.

10. Auf den Straßen Bayerns sind keine besonderen Vorkommnisse zu melden. Der Verkehr fließt ruhig und es kommt zu keinen Staus oder Behinderungen. Weiterhin gute Fahrt!

3 a) Lösung:

1. *In der Münchner Innenstadt kann man nicht gut fahren, weil dort Demonstrationen sind.*

2. *Auf der A8 gibt es zwischen Irschenberg und Weyarn eine Baustelle. Die Baustelle ist der Grund für einen 6 km langen Stau.*

3. *Am nächsten Wochenende sind in einigen Bundesländern die Ferien zu Ende. Viele Leute kommen aus dem Süden von ihren Ferien zurück.*

4. *Zwischen Gollhofen und Marktbreit muss man vorsichtig fahren. Auf der Straße liegen Reifenteile.*

5. *Ein Autofahrer fährt auf der A9 in der falschen Richtung. Man soll langsam fahren und nicht überholen.*

6. *Auf der B12 bei Haag hat es einen Unfall gegeben. Hier können die Autos nicht auf der linken Seite der Straße fahren.*

7. *Vor dem Tauerntunnel steht eine Autoschlange von 10 km. Die Autofahrer werden für ihre Fahrt eine Stunde länger brauchen.*

8. *Zwischen Rosenheim und Prien kann man nicht mit dem Zug fahren. Es hat so viel geschneit, dass Bäume auf die Gleise gefallen sind.*

9. *Es ist sehr neblig und man kann an manchen Stellen nicht einmal zehn Meter weit sehen.*

10. *Der Verkehr fließt ruhig ohne Behinderungen. Der Verkehrsfunk wünscht den Autofahrern eine gute Fahrt.*

2/28

3 b) Text:

1. Fahr nicht zu spät los am Morgen, dann kommst du nicht in den Berufsverkehr!
2. Pass gut auf, wenn du nachts unterwegs bist. In der Gegend gibt es viel Nebel.
3. Wenn du durch den Wald fährst, fahr ganz vorsichtig. Dort laufen oft Rehe über die Straße.
4. Auf der Strecke in den Süden gibt es am Wochenende viele Staus. Am besten fährst du schon um vier Uhr morgens los.
5. Wenn du lange Wartezeiten vor dem Tunnel vermeiden willst, solltest du in der Nacht fahren.
6. An den Wochentagen fahren auf dieser Strecke sehr viele Lastwagen. Versuche nicht zu überholen, es lohnt sich nicht!
7. In der Stadt kommst du besser mit den öffentlichen Verkehrsmitteln durch. Lass das Auto einfach stehen!
8. Halte dich immer an die Geschwindigkeitsbeschränkung, hier wird oft kontrolliert und geblitzt!
9. Wenn du eine lange Strecke fährst, solltest du unbedingt nach zwei Stunden Pause machen.